

Bezugspreis.
 Jährlich 50 Hgr. frei in's Haus gebracht, durch die
 Post bezogen vierteljährlich 1,50 M. excl. Postgebühren.
 Einzelhefte 50 Hgr. für mehr als 50 Hgr.
 Redaktion und Druckerei: Unterstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
 Die Spaltige Zeitungs- oder deren Raum 10 Hgr.
 für auswärts 15 Hgr. bei mehrer Aufnahme Rabatt.
 Adresse: Unterstraße 15, für mehr als 50 Hgr.
 Expedition: Marktstraße 30.
 Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
 Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger

Drei Beilagen:
 Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirt. — Der Arbeiter.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Abdrucken und im klauen Ländchen besitzt er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 286.

Donnerstag, den 8. Dezember 1898.

XIII. Jahrgang.

Die Flaggenhissung auf der Dormition.



Die Erwerbung des Grundstücks Dormition de la Sainte Vierge bei dem Grabe Davids in Jerusalem und die Uebernahme desselben an die katholische Kirche durch Kaiser Wilhelm hat in den weitesten Kreisen Interesse erregt, welches dadurch noch gesteigert wird, daß gegenwärtig ein Aufruf zur Sammlung eines Baufonds für eine katholische Kirche daselbst erlassen ist.

Unsern Lesern wird daher die beistehende Illustration, welche den Augenblick der Flaggenhissung auf der Dormition darstellt, gewiß willkommen sein. Es ist der Moment festgehalten, in welchem die deutsche Flagge am Mast emporgehissen ist, die bekanntlich durch Marinemannschaften gehißt

wurde. Im Mittelgrund des Bildes steht der Kaiser, seitlich dahinter die Kaiserin und im Bogen um die Majestäten herum die Geistlichen und das Gefolge. Links erblickt man den Flaggenmast in den deutschen Farben mit der soeben emporgehissenen Flagge, zu dessen Seite die Matrosenabtheilung unter präsentirtem Gewehr die Honneurs macht. Der Hintergrund des Bildes wird durch die alten Bauskizzen vom Grabe Davids eingenommen, die amphitheatralisch emporsteigen und von Kuppeln und Thürmen überragt sind. Das Ganze bietet ein überaus malerisches und anziehendes Bild, dem eine große kulturhistorische Bedeutung innewohnt.

Die Thronrede.

Wiesbaden, den 7. Dezember.

Ueberraschungen hat sie kaum gebracht, die Thronrede, mit welcher gestern Mittag die neue Legislaturperiode des deutschen Reichstages durch den Kaiser eröffnet wurde. Wir haben den Inhalt derselben bereits in unserer gestrigen Ausgabe kurz skizziert wiedergegeben, so daß wir von einer vollständigen Wiedergabe heute absehen dürfen.

Die „Zucht haus vorlage“, gegen die man von verschiedenen Seiten direkt nach der bekannten Deynhäuser Rede des Kaisers protestirte, sie figurirt in erster Linie unter den Ankündigungen der Gesetzesvorlagen, welche auf dem sozialen Gebiete helfen sollen. Der scharfe Charakter, den man ihn anfangs zutrauen durfte, scheint ihr jedoch genommen zu sein, denn es heißt nur: „Das den Arbeitern gewährleistete Koalitionsrecht, welches unangefastet bleiben soll, darf nicht dazu gemißbraucht werden, das höhere Recht „zu arbeiten und von der Arbeit zu leben“, durch Einschüchterung oder Drohung zu vergewaltigen. Hier die persönliche Freiheit und Selbstbestimmung nachdrücklich zu schützen, ist nach Meiner und Meiner hohen Verbindeten Ueberzeugung die unabwiesbare Pflicht. Hierzu reichen aber die bestehenden Strafvorschriften nicht aus; sie bedürfen deshalb einer Erweiterung. Diesem Zwecke entspricht ein Gesetzentwurf zum Schutze des gewerblichen Arbeitsverhältnisses.“ Ueber den Inhalt dieses Entwurfes schon jetzt etwas zu sagen, dürfte nur leeren Vermuthungen ähnlich sehen. Daß dem Arbeiter, der arbeiten will, ein erhöhter Schutz gegen die Angriffe seiner streikenden Kameraden zugesichert werden muß, das ist erklärlich, und dieser Gesichtspunkt dürfte auch wohl in den Uebersetzungen einer der Hauptbegründungspunkte bleiben. Eine Novelle zur Gewerbeordnung soll den bereits den gewerblichen Arbeitern gewährten Schutz auch den Gehilfen und Lehrlingen im Handelsgeschäft bringen. Wenn weiter Vorlagen, welche den Postverkehr betreffen, angekündigt werden, so verhilft der Monarch nur seinem Worte zu neuer Geltung, daß wir im Zeitalter des Verkehrs leben.

Dann kommt die Gesetzesvorlage bezüglich einer Erhöhung der militärischen Friedenspräsenz. Man sucht schon wochenlang, sobald Gerüchte von dieser Absicht auftauchten, von gewisser Seite aus dagegen Alarm zu schlagen und auf neue Steuerlasten hinzudeuten. Gerade aber auf den finanziellen Standpunkt des Reiches soll dabei Rücksicht genommen werden. Und weiter geben auch die fortlaufenden Heervermehrungen in den Nachbarstaaten, in denen man die hierfür nöthigen Forderungen fast ohne Debatte bewilligt, zu denken, wie denn auch die Abrüstungsfrage als That trotz aller

Bunte Blätter.

* Deutsche Nationalfeste. Aus Berlin, 4. Dezember, wird berichtet: Heute fand hier eine Sitzung des Vorstandes vom Reichsausschuß für die deutschen Nationalfeste im Reichstagsgebäude statt, um über eine Reihe von Anträgen betreffs des weiteren Vorgehens, wie der zu ergreifenden organisatorischen Maßregeln Beschluß zu fassen. Es berichteten Oberbürgermeister Beutler = Dresden, Reichstagsabgeordneter Professor Dr. Haffke = Leipzig und Bürgermeister Heyne = Götting. Nach längerer Erörterung wurde eine vollständige Uebereinstimmung herbeigeführt. Danach soll eine schärfere Organisation in einem deutschen Verein für vaterländische Festspiele geschaffen werden, der sich in Ortsvereine und nach Befinden in Provinzial- und Landesvereine gliedert. Zur Durchführung wurde eine Kommission aus den Herren v. Schendendorff, Oberbürgermeister Beutler, Hofrath Dr. Rolfs, Heyne und Haffke gewählt. Die nächste Sitzung des Reichsausschusses wird Ende Januar in Dresden abgehalten werden. Darauf berichtete der Vorstand über das Verhältnis der deutschen Turnerschaft, und es fand eine Resolution einstimmige Annahme, wonach man eine Verständigung mit der deutschen Turnerschaft für erwünscht hält und zum Zwecke einer weiteren freundlichen Gestaltung des Verhältnisses die genannten 5 Herren ebenfalls beauftragt.

* Amerikanischer Straßenhumor. Eine der häufigsten Formen des vielgestaltigen und oft etwas derben amerikanischen Humors ist der „practical joke“, der „praktische Scherz“, welcher in mancher Hinsicht an die derben Streiche erinnert, mit welchen man im gesegneten Schwabenlande sich

gegenseitig zu necken pflegt. Es ist, so schreibt H. J. Urban = New-York in einer Studie über „Onkel Sam und seine Familie“, unter allen Umständen ein böser Streich, dessen Kosten ein Anderer zu tragen hat und der von einer solchen Verheerung ist, daß er oft bedenklich an Rohheit streift. Am nächsten verwandt ist der „practical joke“ den deutschen Studentenstreichen, nur mit dem Unterschied, daß selbst die ältesten Leute in Amerika dabei sind, wenn es gilt, einen derartigen Uff zu machen. Zu den beliebtesten Scherzen gehört, ein glühend heißes Vierteldollarsstück auf die Straße zu legen und sich daran zu weiden, wie der Vorübergehende das Geldstück ergreift, um es mit fabelhafter Schnelligkeit wieder fallen zu lassen. Die Mitglieder eines Clubs, lauter gereifte Männer, haben sich schon stundenlang mit diesem Scherz unterhalten, indem sie vor den Fenstern des Clubs auf ihre Opfer warteten. Ein anderer Scherz besteht darin, einen alten Hut auf die Straße zu legen und darunter einen schweren Stein. Der Vorübergehende läßt sich das Vergnügen natürlich nicht nehmen, den Hut mit dem Fuße in die Luft schleudern zu wollen, statt dessen stößt er sich seine Fehen entzwei. Hierher gehört auch der Blumenstrauß, der, an einer dünnen Schnur befestigt, auf die Bühne geworfen und, sobald sich der Schauspieler mit strahlendem Lächeln danach bückt, blitzschnell zurückgezogen wird. In einem kleinen Landstädtchen, das viele Fremde besuchten, pflegte ein vider alter Herr auf der Veranda vor seinem Hause zu sitzen und zu schlafen. Ein Fremder, der vorüberging, bemerkte eine große giftige Fliege auf der Nase des Schlafers und bereifte sich, das Thier mit dem Taschentuch herunterzuschlagen. Sofort er-

wachte der Schläfer, den der Fremde von dem Gefallen unterrichtet, den er dem Schläfer erwiesen hatte. Statt allen Dankes schnauzte der Letztere den Fremden an: seine Fliege ginge ihn gar nichts an, und wenn er eine Fliege auf seiner Nase haben wollte, wäre das seine Sache. Damit blühte er sich, setzte die Fliege, welche eine künstliche war, wieder auf die Nase und schlief weiter, sich schon im Stillen auf den Nächsten freuend, der auf die Fliege hereinsinken würde. Ein anderer alter Ranz machte sich den ständigen Witz, auf Landparthien plötzlich zu erklären, daß es ihm zu heiß sei, um sich alldann zum Entsetzen der Anwesenden seiner Weinkleider zu entledigen. Der sogenannte Witz bestand darin, daß er unter dem ersten Paar noch ein zweites hatte. An einer bestimmten Stelle seines Sees, in dem keine Fische waren, hatte ein alter Farmer eine Treppe ausgehängt mit der Aufschrift: „Hier ist das Fischen verboten.“ Natürlich fischten die Sommergäste dort etc. etc. etc. Meinung, gerade an der Stelle wimmelte es von Fischen. Der alte Farmer konnte kein größeres Vergnügen, als oben am Ufer zu sitzen, seine Pfeife zu rauchen und zu beobachten, mit welcher Geduld die Angeln nichts fingen.

* Eine furchtbare Katastrophe hat in Wilna stattgefunden. In der großen Strumpfwarenfabrik von Bloch, welche 250 Arbeiterinnen beschäftigt, entstand ein Feuer und griff so schnell um sich, daß die im zweiten Stock befindlichen Arbeiterinnen, da die Treppen in Flammen standen, aus den Fenstern springen mußten. Fünfzehn Arbeiterinnen blieben auf der Stelle todt, fünfzig wurden schwer verletzt.

Sympathien, die man ihr entgegenbringt, doch nur vorläufig ein schönes Bild der Phantasie ist.

Was die finanzielle und politische Lage Deutschlands betrifft, so konnte ohne Umschweife erklärt werden, daß die Einnahmen des Reiches sich in aufsteigender Entwicklung befinden und unsere Beziehungen zu allen Mächten unverändert freundlich sind. Letztere Erklärung wird umsomehr beruhigen, als einzelne ängstliche Gemüther bereits in den Karolineninseln einen Zankapfel mit Amerika fanden. Auch volle Anerkennung wird sehr überall die Erklärung finden, daß wir die Neutralität im spanisch-amerikanischen Kriege nach jeder Seite hin ganz gewahrt haben. Bekanntlich suchten das anfangs gewisse Wüter in Zweifel zu ziehen.

Wie schon eingangs bemerkt, hat die Thronrede also schwerlich Ueberraschungen gebracht, die kommende Zeit muß nun zeigen, ob die Wünsche und Erwartungen, die sich darin ausdrücken, erfüllt werden.

Politische Tagesübersicht.

* Wiesbaden, 7. Dezember.
Deutschland.

* Die Thronrede hat den Berliner Blättern bereits gestern Abend Stoff zu Leitartikeln gegeben. Auch sie sind insgesamt der Ansicht, daß sie keine Ueberraschungen bringe. Die Germania vermischt die Lex Heinze unter den Ankündigungen, glaubt aber, daß diese doch noch dem Reichstage zugehe, und die Vossische Zig. wundert sich darüber, daß nichts von gewissen Vorfällen wie der Lippe'schen Frage oder der obersten Militärgerichtsbarkeit darin enthalten ist. Das Berl. Tagebl. endlich beklagt das gänzliche Fehlen der Drehfußangelegenheit. So hat jeder eben etwas anders.

* Herr von Schwarzkoppen und das Petit Bleu. Unter dieser Ueberschrift greift der Siecle sehr scharf Herrn von Schwarzkoppen, den in der Drehfuß-Affaire so oft genannten, an. „Er muß“, so schreibt das Pariser Blatt, „wenn er dieses Verbrechen (die Verurteilung Picquarts) begehen ließe, wissen, daß Niemand unter anständigen Leuten der ganzen Welt ihn entschuldigen würde. Oberst von Schwarzkoppen hat keinen Ruf zu erwarten, weder von Oberst Picquart, noch von dem militärischen Commissar, noch von der französischen Regierung. Er täuscht sich sehr, wenn er darin einen genügenden Grund zum Schweigen sieht. Wir glauben, daß Herr v. Schwarzkoppen die gebieterische moralische Pflicht hat, zu sprechen und daß nichts ihn entschuldigen würde, wenn er das geschehen ließe, was, wie er weiß, ein Verbrechen ist.“

* Herrn von Köller's Ausweisungverfahren findet nicht die Billigung des preussischen Ministerpräsidenten, der zufällig ja auch deutscher Reichskanzler ist. So dürfte denn diesem sein Verfahren bald den Präsidentenstuhl kosten und vor diesem Schicksal werden ihn auch schwerlich die Zustimmungsadressen bewahren, die ihm zwei deutsche Vereine sandten.

* Ueber den Etat für 1899, der jetzt dem Reichstag zugegangen ist, heißt es, daß er in Einnahmen und Ausgaben mit M. 1 554 530 650 balanciert. Davon sind M. 1 300 845 810 dauernde, M. 162 473 651 einmalige Ausgaben des ordentlichen Etats und M. 91 211 189 einmalige Ausgaben des außerordentlichen Etats. Die Gesamtausgaben übersteigen die des Vorjahrs um Mark 119 520 242, davon dauernde mehr Mark 59 008 913 und einmalige mehr M. 53 943 129. Zieht man davon die nur durchlaufenden Posten ab, also Reichsinvalidenfonds und die aus Zöllen und Steuern an die Einzelstaaten gebenden Beträge mit zusammen M. 505 676 539, so stellt sich für die dauernden und einmaligen Ausgaben des ordentlichen Etats ein Gesamtbedarf von Mark 958 642 922 und ein Mehr gegen das Vorjahr von M. 44 465 859 heraus. Der außerordentliche Etat der einmaligen Ausgaben ergibt dann mit M. 90 844 193 einen Mehrbedarf von M. 33 417 202.

* Die Militärvorlage ist gestern Abend im Reichstage vertheilt worden. Im Verlauf der Jahre 1899 bis 1902 soll die Friedens-Präsenzstärke um 23 277 Mann ohne Offiziere und Unteroffiziere vermehrt werden. Die Gesamtkosten der Vorlage belaufen sich dauernd auf jährlich 27 368 000 Mark, die einmaligen auf 132 778 000 Mark. Davon sind für 1899 von den fortbauenden Kosten 6 991 000 Mark und von den einmaligen 43 805 000 Mark in Ansatz gebracht. Die Dienstzeit der Fußtruppen soll wieder für fünf Jahre die zweijährige sein.

* In den Kampf um den Reichstagsvorfall treten nun die Sozialdemokraten doch ein. Sie haben gestern Abend beschlossen, bei der heutigen Wahl der Präsidenten selbstständig vorzugehen und bei der Präsidentenwahl für den Abgeordneten Singer zu stimmen. Als Schriftführer wird die Fraction den Abgeordneten Schippel vorschlagen. Ferner hat die Partei beschlossen, die früheren Anträge auf obligatorische Einführung eines Reichsberggesetzes und des 8 Stunden-Arbeitstages wieder einzubringen.

Ausland.

* Der heimkehrende Drehfuß? Gerüchtheile verlautet, so meldet man aus Paris, der Cassationshof habe beschlossen, Drehfuß auf dem Dampfer, welcher am 3. Januar Capenne verläßt, nach Frankreich zurückkommen zu lassen. Es scheint demnach, vorausgesetzt, daß sich das Gerücht bewahrheitet, daß man in der ganzen Voruntersuchung kein directes Verdachtsmoment gegen den Ex-Capitän gefunden hat.

* Der Tanz geht los auf den Philippinen. Nach einem amtlichen Telegramm der spanischen Regierung von den Bisayas-Inseln greifen die Aufständischen 30-30 mit verstärkten Kräften an, stellen Kanonen auf und schießen bei Nacht. Die Belagerten vertheidigen sich energisch und bringen

dem Feinde viele Verluste bei. — Es ist eigentlich schwer zu verstehen, wofür die Spanier noch kämpfen. Denn die Insel gehört ihnen doch fast nicht mehr. Oder ist der spanische Hahnenbüchel noch nicht ausgestorben?

* Im äußersten Ost-Asien, wo es schon seit dem chinesisch-japanischen Kriege nicht mehr ruhig geworden ist, scheint wieder ein neuer Streich vollführt zu werden. Die Londoner Daily Mail meldet nämlich, die russischen Truppen hätten Peking besetzt. Die Nachricht bleibt immerhin mit Vorbehalt aufzunehmen.

Aus der Umgegend.

□ Sonnenberg, 6. Dez. Am nächsten Samstag, Abends 7 Uhr, lassen auf dem hiesigen Rathhause die Erben der Eheleute Christian Bach I ihre in unserer Gemeinde belegene Hofstätte nebst Acker und Wiesen, taxirt zu M. 8000 insgesammt, freiwillig versteigern. Zugleich läßt Herr Rentner Philipp Schneider 2 Grundstücke im Distrikt „Richten“ ebenfalls freiwillig verkaufen und 1 Grundstück mit 50 Obstbäumen im Distrikt „Wohnholz“, haltend 30 Ar 57 qm Fläche, auf 12 Jahre verpachten. — Unter Feldgericht hat dem Antrage hiesiger Grundeigentümer auf zwangsweise Durchführung der Vergütung der Feldmäuse entsprochen. Zu diesem Zwecke ist ein Centner Gift von der Gemeindebehörde beschafft und Sonntag und Montag an die Interessenten in kleineren Quantitäten auf dem Rathhause zur Vertheilung gelangt. Bei Säumnigen geschieht die Vergütung des Giftes zwangsweise für deren Kosten und Gefahr. — In der verlängerten Parkstraße wird eben die Canalisation fertiggestellt. Von den Beitzer'schen Umbauten (es handelt sich, wie wir hören, um etwa 30 derselben) sind zwei im Rohbau bereits nahezu vollendet.

× Diebrich, 7. Dez. Die Terrainspekulation blüht hier selbst in letzter Zeit wieder, namentlich an der verlängerten Mainzerstraße wegen der nöthigen Bahnhofs-erweiterung. Ein Grundbesitzer, der hier vor einigen Jahren die Meterruthe für 60, 80 und 100 M. kaufte, verlangt heute 200 bis 250 M. Auch an der verlängerten Rathhausstraße wurden 250 M. pro Ruthe erzielt. Ein Eisenhändler wollte von seinem Hause aus durch seinen Garten einen Verbindungsweg nach der Rathhausstraße anlegen, um so rascher nach seinem dort gelegenen Lagerplatz zu gelangen und hat für die Meterruthe eines notwendigen Streifens Garten 500 M. pro Ruthe. Vor 10 Jahren wurden hier 170 M. bezahlt. Der Besitzer verlangt aber 1200 M. pro Ruthe. Ein nebenanliegender Besitzer verlangte gleichfalls 1000 M. pro Ruthe für Gartenland, das nicht an der Straße liegt. Auch an der Armenruhrstraße (Rathhausstraßen-Ecke) hat ein Herr etwa 1000 M. pro Ruthe erzielt.

(i) Erbenheim, 7. Dez. Man plant hier einen Volksbildungverein, bezüglich dessen nächsten Sonntag eine constituirende Versammlung stattfinden soll.

(i) Mainz, 6. Dez. Zur hundertjährigen Gedenkfier der Gründung der hiesigen Lederwerke, vormals Maner, Michel und Deninger, hat der Großherzog an sechs Arbeiter der Fabrik, die 42 bis 65 Jahre dort beschäftigt sind, das Band des Verdienstordens zu den bereits innehabenden Dienstmedaillen, und an fünfzehn Arbeiter, die 39-49 Jahre thätig sind, das allgemeine Ehrenzeichen verliehen. — Im Thurm der hiesigen Ignatiuskirche wird in diesen Tagen eine Glocke aufgehängt werden, die von einer Mutter aus Dankbarkeit, daß ihr Sohn militärischen Auentaglich war, gestiftet worden ist.

B. Wicker, 6. Dez. Die früher so zahlreich in unserer Gemarkung vorhandenen Wallnussbäume werden mit jedem Jahre weniger und fährt man auch in diesem Winter mit der Ausrottung derselben hier fort. Da unsere Landwirthe mit jedem Jahre immer mehr die Unrentabilität dieser Bäume einsehen, und andererseits immer höhere Preise für die Stämme bezahlt werden, so kann dies eigentlich nicht Wunder nehmen. So wurden dieser Tage wieder mehrere Stämme von Herrn Drechslermeister Kreisel von Höchst hier aufgekauft, wobei ein Stamm mit 115 M. bezahlt wurde. — Dem Maurer Jean Roth von hier wurden gestern in der Wohnung seiner Großeltern, bei denen wohnt, seine 2 Töchter, welche derselbe an die Wand nebeneinander aufgehängt hatte, gestohlen. Die Großmutter des Roth, eine hochbetagte alte Frau, lag in demselben Zimmer zu Bett und bebaute dieselbe, außer zwei weiblichen Hausfrauen (Mutter und Tochter), von denen sie noch für 4 Mark Waaren gekauft, wäre Niemand den Tag über im Zimmer gewesen, auch hat sie nichts von dem Verlust der Uhren gemerkt, bis am Abend Roth von der Arbeit heimgekehrt, die Uhren sofort vermisse und dem hier zufällig anwesenden Herrn Wachmeister Münch die Anzeige machte.

* Eltville, 6. Dez. Zu Weihnachten werden auch dieses Jahr wieder seitens der Stadtverwaltung 50 armen, braven Schulkindern im Rathhause Kleider, Schuhe und andere nützliche Sachen besorgt.

* Sahnhütten, 6. Dez. Eine hiesige Frau hat gestern durch Ertrinken in der Kar ihrem Leben ein Ende gemacht.

* Holzhausen, 5. Dez. In vergangener Nacht brannte das Anwesen des Bergmanns Johann Böcker 7c bis auf den Grund nieder. Durch sofortiges Eingreifen verschiedener Feuerwehren gelang es jedoch, das Feuer einzudämmen. Gerettet konnte außer einigen Kleidungsstücken nichts werden. Dies ist um so bedauerlicher, als der Abgebrannte schon in den dürftigsten Verhältnissen lebt und nichts versichert hat. Besonders geschädigt ist, wie man uns schreibt, der Bruder des Abgebrannten, ein Strumpfhändler, dessen sämtliche Waaren im Werthe von 1000 M. mitverbrannt sind. Auch dieser hat nichts versichert. Ueber die Entstehung des Feuers ist bis jetzt noch nichts bekannt.

* Montabaur, 7. Dez. Eine hier abgehaltene Sitzung des Komitees zur Errichtung eines Denkmals für Kaiser Wilhelm I. beschloß, als Denkmalsplatz den Schloßberg in Aussicht zu nehmen. Die Herstellungskosten für das Denkmal sind jedoch noch nicht entschieden, die hiesigen Verhältnisse sind nicht unbedeutende Ausgaben entziehen, die hoffentlich wohl durch freiwillige Zeichnungen in der nächsten Zeit vollständig gedeckt werden.

* Eppstein, 5. Dez. In unserem Nachbarorte Bodenhausen ging die Villa Drexel und die dazugehörige „Waldmühle“ für 53000 M. in den Besitz eines hiesigen Herrn über, der in der Mühle eine größere Gerberei errichten will, in welcher ca. 40-50 Arbeiter beschäftigt werden sollen. Dort wird nur feines englisches Leder angefertigt werden.

* Höchst, 7. Dez. Ein großer Transport Haidefisch wurde in auf den hiesigen Harbwerken eingetroffen, um als Versuchsfische für Heilserum verwandt zu werden.

Von Nah und Fern.

— Düsseldorf, 6. Dez. Die hiesige Strafkammer verurtheilte den Polizeisergeanten Jansen wegen vorläufiger Mißhandlung zu 4 Monaten Gefängnis.

— Stuttgart, 6. Dez. Heute früh ist die Prinzessin Friedrich von Württemberg, die Mutter des Königs, im Alter von 77 Jahren gestorben.

— Breslau, 6. Dez. Eine heftige Acetylen-Explosion beschädigte stark die hiesige Roaf'sche Fabrik. Der Besitzer und ein Arbeiter sind schwer verletzt.

— Lübeck, 5. Dez. Ungeheures Aufsehen erregte die gestern Abend auf dem hiesigen Bahnhof erfolgte Verhaftung eines Bootsmanns, welcher mit einem Gefangenen, den nach Magdeburg zu transportieren hatte, hier anlangte. Beide hatten sich ungewöhnlich stark betrunken. Der Transporteur hatte schließlich dem Gefangenen mit seinem Seitengewehr mehrere Wunden am Kopf beigebracht, so daß dieser vom Arzt verbunden werden mußte.

— Algier, 6. Dez. Der französische Dampfer „Agérois“ ist in der Nähe von Bone untergegangen. 21 Personen sind ertrunken.

Vocales.

* Wiesbaden, den 7. Dezember.

* Weihnachtsendungen. Das Reichs-Postamt rücht auch in diesem Jahre an das Publikum das Gesuchen, mit den Weihnachtsendungen bald zu beginnen, damit die Packungen sich nicht in den letzten Tagen vor dem Feste zu sehr zu verdrängen, wodurch die Pünktlichkeit in der Beförderung leidet. Bei dem außerordentlichen Anschwellen des Verkehrs ist es nicht thunlich, die gewöhnlichen Beförderungsfreien einzuführen und namentlich auf weitere Entfernungen eine Gewähr für zeitige Zustellung vor dem Weihnachtsfest zu übernehmen, was die Pakete erst am 22. Dezember oder noch später eintreffen werden. — Die Pakete sind dauerhaft zu verpacken. Von Pappschalen, schwachen Schachteln, Cigarettenröhren etc. sind nicht zu benutzen. Die Aufschrift der Pakete muß deutlich, vollständig und haltbar hergestellt sein. Kann die Aufschrift nicht in deutscher Weise auf das Paket gesetzt werden, so empfiehlt sich die Verwendung eines Plättes weißen Papiers, welches der ganzen Fläche nach fest aufgeklebt werden muß. Bei Fleischsendungen und solchen Gegenständen in Weinwandverpackung, welche Feuchtigkeit, Fett, Blut etc. abgeben, darf die Aufschrift nicht auf Umhüllung geklebt werden. Am zweckmäßigsten sind gedruckte Aufschriften auf weißem Papier. Dagegen dürfen Hermann'sche Post-Paketadressen für Paketadressen nicht verwendet werden. Der Name des Bestimmungsorts muß stets recht groß und klar gedruckt oder geschrieben sein. Die Paketanschrift muß sämtliche Angaben der Begleitadresse enthalten, zutreffendfalls also den Frankovermerk, den Nachnahmebetrag, Name und Namen des Absenders, den Vermerk der Eilbestellung u. s. w., damit in Falle des Verlustes der Begleitadresse das Paket auch ohne dasselbe dem Empfänger zugebracht werden kann. Auf Paketen nach größeren Orten ist die Wohnung des Empfängers, auf Paketen nach Berlin auch der Buchstabe des Postbezirks (C. W. S. u. s. w.) anzugeben. Zur Beschleunigung des Betriebes trägt wesentlich bei, wenn die Pakete frankirt ausgeliefert werden; die Vereinfachung mehrerer Pakete zu einer Begleitadresse ist thunlichst zu vermeiden.

* Wohlthätigkeitsveranstaltung. In einer Reihe von Artikeln haben wir die unter dem Präsidium der Frau von Anoop am Sonntag, den 10. d. Mts., 7½ Uhr Abends, im Curhaule stattfindende Wohlthätigkeits-Veranstaltung, welche mit dem verbundenen großen Festball besprochen und unseren Lesern ein anschauliches Bild über die Tendenz und die Art des ganz Unternehmens entworfen. Der gerade uns Wiesbadenern so nahe liegende Zweck — die Errichtung einer Heilstätte für unheilbare Lungenkrankheiten — sowie die Reichhaltigkeit des Programms haben bereits zu einer recht regen Nachfrage nach Billets Veranlassung gegeben. Wir weisen indes nochmals auf die Verkaufsstellen hin: Hauptplasse des Curhauses, Wiesbadener Kurstraße, 10, Casino, Nonnenhof, Juran u. Jenseit Nachf., Keller u. S. w. Moritz u. Wenzel, und bemerken, daß es sich empfiehlt, die Billets der Eintrittskarten baldigst zu bewirken, da der Verkauf derselben eine gewisse Anzahl nicht überschreiten soll.

* Der von dem Verein „Frauenbildung - Frauenstudium“ angekündigte Vortrag des Fräulein Katharina W. M. fand am Sonntag den 3. Dez., Abends 8 Uhr, im Kurhaule statt. Im Wahlloale des Rathhauses bei zahlreicher Beteiligung, unter lebhaftem Beifall hat. Das Bild der deutschen Frau, wie es die Rednerin sich denkt, mit dem ganz mit dem übereinstimmenden, was der Referent des Vortrages an den sie anknüpfte, fordert. Die Tugend des Selbstbescheidens, die ihr höchster Vorzug sein soll, wird ebenso von dem Redner geübt, von dem Redner, der bei anstehender Krankheit sein Leben zur Rettung Anderer wagt, von dem Krieger, der zur Befreiung des Vaterlandes sein Blut vergießt etc. Der Beruf jedes Mannes oder Weibes, ist, Nützliches in der Welt zu wirken und mehr die Frauen an geistiger Selbstständigkeit gewinnen, mehr werden sie zu demselben befähigt sein. Unter der großen Zahl angeführter Männer, welche der Frauenfrage anheimeln und wohlwollend gegenüberstehen, nannte die Rednerin auch den Dichter Paul Heyse, der einer der ersten war, welche dem Frauen das Recht des selbstständigen Denkens und wissenschaftlichen Studiums gewährt haben wollten. Wir bringen nur dieses Referat, da, wie wir hören, der ganze, außerordentlich interessante Vortrag, bald dem Publikum in Gestalt einer Broschüre nützlich gemacht werden wird und nur die Bemerkung der Rednerin wir noch hinzufügen, daß wir, die Anhänger der Frauenbildungstheorie seien, gewiß den Frauen die Möglichkeit der Vervollkommen ihrer Geistes- und der Männer eine Vervollkommen ihres Gerechtigkeitsbegriffes nicht absprechen werden.

* Die Volkshochschule in der Friedrichstraße 47 erhielt eines immer steigenden Besuches, wie sich aus folgenden Zahlen ergibt. Im Oktober dieses Jahres wurden 1883 Besucher gegen 1243 im vorigen Jahre, und im November d. d. dieses Jahres 2382 gegen 1350 des Vorjahres. Der Tagesdurchschnitt betrug im Oktober rund 60, im November rund 80 Besucher. An Sonntagen und Feiertagen ist der Andrang besonders groß. Am 2. und 3. d. d. wurden 153 und am letzten Sonntag 126 Besucher gezählt. Es sei nochmals darauf hingewiesen, daß die Volkshochschule in der Woche von Mittags 12 bis 9½ Uhr Abends geöffnet ist. Außer einer großen Zahl Tagesblätter und beizuführenden Schriften liegen viele gewerbliche, technische und Fachschriften, die den Wissendürstigen eine Fülle von Belehrung bieten. Eintritt ist frei für Männer und Frauen.

* Neue Einrichtungen. Sollen jetzt auf den Strecken zwischen Tannusbad und Wiesbaden zwischen Stationen Stationen errichtet werden, als zwischen allen bisherigen Stationen Stationen errichtet werden, um so eine größere und bequemere Ansicht der Bahnwärter zu ermöglichen. Dann sollen auch Stationen zur Anwendung gelangen, welche ein sofortiges Signal über das Frei- oder Besetztsein der Strecken im Besonderen

wird verwundet, Major von Kappelom (Regt. Nr. 89) übernimmt die Führung der Avantgarde. 5. Le Mans (Cohortier) 11. Januar 1871, 5. schwere Batterie Art.-Regt. Nr. 9.

Kunstgeschichtlicher Vortrag. Auf den heute Mittwoch, den 8. Uhr, im Saale der Gewerbeschule stattfindenden, durch Lichtbilder illustrierten, Vortrag des Kunsthistorikers Oskar Offenbörff über: „Michelangelo Buonarroti als Bildhauer“, sei hiermit nochmals aufmerksam gemacht, mit dem Hinzufügen, daß auch Damen der Zutritt gern gestattet ist.

Aus dem Gerichtssaal.

□ Strafkammer-Sitzung vom 7. Dezember.

Verurteilung. Start angetrunken, betrat der Tagelöhner und Schuhmacher Franz Hacht von Dieblich am 17. August den Hof des Fuhrunternehmers K. Die Ehefrau K., welche sich dort befand, belästigte er dabei durch allerlei zweideutige Redensarten, entsetzte sich auf die bezügliche Aufforderung nicht und beleidigte ebendort noch einen mehr als 70jährigen blinden Mann in erheblicher Weise. Vom Königl. Schöffengericht wurde er wegen Hausfriedensbruchs und Beleidigung in 6 Wochen Gefängnis genommen, und heute wurde auch seine Verurteilung wider das betretende Urtheil zurückgewiesen.

Seinen eigenen Koffer gestohlen hat nach der Anklage am 11. Februar der heute eine zweijährige Zuchthausstrafe verbüßende Fuhrknecht Gustav Felsche in D. H. Er hatte 8 Tage früher Arbeit auf den Forstwerken gefunden. Der Gastwirt G. gewährte ihm Credit, nachdem er ihm seinen Koffer als Pfand übergeben hatte, als jedoch der Tag heran kam, an dem er seine Schuld abtragen sollte, war J. verschwunden. Nächtlicher Weise hatte er sich aus dem Staube gemacht und dabei den verpfändeten Koffer mit sich gehen lassen. Er sollte sich des Vergehens aus § 289 des Strafgesetzbuchs dadurch schuldig gemacht haben, wurde aber freigesprochen.

Das ewig Weibliche. Der Dreher Chr. Korn von Oberlahnstein befand sich am 18. Juli mit seinem „Schach“ auf einer Tanzmusik. Ein Bekannter, H., tanzte u. A. auch einmal mit dem Mädchen. Er erbat sich dabei, dieses nach Hause zu begleiten, wurde jedoch abgewiesen und folgte nun später K. und dem Mädchen, als diese zusammen den Penaten zustrebten. Dabei soll er sich nicht so benommen haben wie es Korn verlangte, deshalb kam es zwischen K. und H. zu einem Streit. H. hatte sich einen Prügel, man wurde handgemein, mitgenommen, fiel zur Erde, und Korn soll dabei, während er auf H. kniete, mit seinem Taschmesser dessen Gesicht bearbeitet haben. — Wegen vorsätzlicher Körperverletzung mittelst des Lebens gefährdender Behandlung trafen ihn in der Folge durch schöffengerichtlichen Spruch K. 4 Wochen Gefängnis, heute erging freisprechendes Urtheil.

Wirthshausfreier. Am 26. Juli tritt man sich in einer Wirthschaft in Hornau über politische Fragen herum, bis man handgemein wurde und der Zimmermann Peter Müller von Hornau verlor dabei einem Gegner einen derartig wuchtigen Schlag mit dem Bierglas auf den Kopf, daß der Mißhandelte gleich besinnungslos zur Erde fiel und angeblich noch 2 Tage nachher an Schwindel anfallen litt. Urtheil des Schöffengerichts wegen schwerer Körperverletzung: 2 Monate Gefängnis. Heute wurde dieses Erkenntnis aufgehoben und auf eine Geldstrafe von M. 30 erkannt.

Telegramme und letzte Nachrichten.

* Berlin, 7. Dez. Nach dem bisher gepflogenen Verhandlungen der Fractionen dürfte für das Präsidium des

Reichstages Abgeordneter Graf Ballestrem (Centrum) als Präsident, Dr. von Frege (Cons.) als erster Vicepräsident und Bassermann (Natf.) als zweiter Vicepräsident heute vorgeschlagen und auch gewählt werden.

* Wien, 7. Dez. Der polnische Abgeordnete Rutowski stellte im Ausgleichs-Ausschuß die Anfrage, ob die Nachricht wahr sei, daß der deutsche Kaiser während seiner Anwesenheit in Beirut dem deutschen Honorar-Consul gegenüber, der neben deutschen auch österreichische Handelsfirmen vertritt, sich auf das strengste geäußert habe, daß dies als Pflichtvergessenheit angesehen werden müsse und daß der deutsche Consul seine Vertretung von österreichischen Firmen sofort aufzugeben habe, was auch geschehen sei. Es heißt, daß Rutowski seine Informationen vom Handelsminister Baron Dipauli erhalten habe, welcher sich über diese Sache durch den polnischen Abgeordneten interpelliren ließ.

* Paris, 7. Dez. Die Beziehungen zwischen China und Frankreich sind sehr gespannt. In hiesigen Marinkreisen wurde gestern berichtet, Frankreich werde der chinesischen Regierung ein Ultimatum stellen und ein Geschwader nach den chinesischen Gewässern entsenden. — Präsident Faure hatte gestern eine längere Unterredung mit Dupuy, wobei ganz besonders die Form der Anklage Picquarts betreffs Regelung der Kompetenzfrage erwogen wurde. — In den heutigen Morgenblättern bildet das Hauptgespräch die eventuelle Candidatur Picquards zum Senat. Die Zeitung Gloce bemerkt hierzu, die Candidatur würde nur dann Erfolg haben, wenn Picquart vom Kriegsgesetz verurtheilt werden sollte. Durch eine Wahl Picquarts in den Senat wäre er jedenfalls den Händen seiner Verfolger entzogen, wenn die Bevölkerung von Paris überhaupt eine Verurteilung Picquarts zuläßt.

* Madrid, 7. Dez. Die Grenzbehörden von Trun haben wiederum eine große Ladung Waffen beschlagnahmt, welche über die französische Grenze geschafft werden sollten. Die Karlisten bemühen sich, jeden Verdacht einer Auslieferung von sich abzulenken und die Republikaner zu beschuldigen, eine Revolution herbeiführen zu wollen.

* Marburg, 7. Dez. In der Stadt Schweinsberg ist in der letzten Nacht ein Großfeuer ausgebrochen. Vier Gebäude sind vollständig niedergebrannt. Eine Compagnie Jäger ist zur Hilfeleistung nach dem Brandplatz abgegangen.

* Kiel, 7. Dez. Beim Niederführen einer Pinasse von Bord des Panzers Beowulf kam diese zum Kentern. Troßdem etwa 20 Offiziere und Matrosen sofort nachsprangen und ein Torpedoboot zur Stelle war, sind zwei Matrosen ertrunken.

Familien-Nachrichten.

Amthlicher Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 7. Dezember 1898.
Geboren: Am 5. Dez. dem Kaufmann Eugen Grabenwits

e. S. Walter Hans Ferdinand. — Am 5. Dez. dem Buchhändler Heinrich Becker e. T. Johanna Elisabeth. — Am 2. Dez. dem Spenglergehilfen Jakob Bergbauer e. S. Jakob Karl.

Aufgeboten: Der Landmann Christian Friedrich Müller zu Bärstadt, mit Maria Philippine Magdalene Bönges zu Eidschied. — Der Kutscher Max Paschold hier, mit Emilie Berner hier. — Der Fuhrmann Julius Stritter hier, mit Katharina Weimer hier. — Der Plantagen-Administrator Ernst Koniet hier, vorher zu Lindi in Deutsch-Ostafrika, mit Anna Wagner zu Mainz, vorher in Gora Dängeni in Rumänien. — Der Gutsbesitzer Friedrich Franz Freiherr von Schrader zu Bliestorf, mit Elisabeth Gorch hier.

Gestorben: Am 5. Dez. die Haushälterin Auguste Kelsch Antonie Stenzel, alt 60 J.

Königliches Standesamt.

Notationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert. Für die Redaktion verantwortlich: Franz Faber Kurz; für den Inseratenthail: Hermann Kelsch. Sämmtlich in Wiesbaden.

100 Mark Garantie wird geleistet, wenn man nicht geheilt wird oder keine bessere Gesundheit erzielt durch das in ganz Europa, und auch schon darüber hinaus, rühmlichst bekannte **Haematon**, das unvergleichlich erfolgreiche Medicament, welches Herrn Apotheker Haematon in Amsterdam vollständig von heftigem, veralteten Rheumatismus mit Steifheit und Verkrümmung in den Gelenken befreit hat. Dieses Medicament entfernt die Urinsäure-Ablagerungen — die einzige Ursache aller Formen von Gicht und Rheumatismus — aus dem Körper des Leidenden und ist folglich das einzige Mittel, welches selbst in ganz veralteten Fällen, vollständige Heilung herbeiführen kann. Die schmerzhaftesten Briefe von unzähligen dankbaren Geheilten aus allen Gegenden der Welt, darunter von fürstlichen Höfen, Professoren und Ärzten, sowie von Verdienst-Diplom und die goldenen und silbernen Medaillen, womit dasselbe auf den Pariser, Genfer und anderen hygienischen Ausstellungen und von der U. O. Umberto I. von Italien prämiert wurde, liegen zur Ansicht bereit. Nur direkt auf Wunsch gegen Postnachnahme von besagtem Apotheker zu beziehen. Ganze M. 8.—, halbe M. 5.—, sammt Broschüre. Zusendungen nach allen Ländern.



Zur Beachtung!

Es wird im Interesse des Publikums darauf aufmerksam gemacht, daß die schon seit 16 Jahren im Verkehr befindlichen, von einer großen Anzahl angesehener Professoren und Ärzte geprüften Apotheker Richard Brandt's Schweizerpille in der neuen deutschen Markenscheinung ein Etikett wie nebenstehende bilden tragen.

PATENTE etc.
schnell & gut Patentbureau.
SACK-LEIPZIG



Cravatten

Wir empfehlen während unseres

Weihnachts-Ausverkaufs

3 Serien Cravatten beste und allerbeste Confection zu nachstehend

fabelhaft billigen Preisen.

Serie I

in allen Façons

50 Pf.

Serie II

in allen Façons

60 Pf.

Serie III

in allen Façons

75 Pf.

Webergasse 12-14.

Hermanns & Froitzheim.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Stadtbaupamt, Abth. für Canalisationswesen. Verdingung.

Die Herstellung eines circa 110 lfd. m langen gemauerten, zweiringigen Kanals des Profils 120/80 cm in der Goldgasse, von Haus Nr. 1/3 bis zur Langgasse, soll verdingt werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer Nr. 57 eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Zahlung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verschlüsselt und mit entsprechender Aufschrift versehen Angebote sind bis spätestens **Mittwoch, den 21. Dezember 1898, Vormittags 11 Uhr**, einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 6. Dezember 1898.

Der Oberingenieur:
Frensch.

705a



Donnerstag, den 8. Dezember 1898.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Konzert.

Leitung: Herr Kapellmeister Louis Lüstner.

1. Marche gauloise . . . Sydney Smith
2. Vorspiel zu „Faust“ . . . Gounod.
3. Balletmusik zu Calderon's „Ueber allen Zaubern Liebe“ . . . Lassen.
4. Adagio aus der Sonate pathétique . . . Beethoven.
5. Klangfiguren, Walzer . . . Joh. Strauss.
6. Ouverture zu „Don Juan“ . . . Mozart.
7. Reigen der seligen Geister aus „Orpheus“ . . . Glück.
8. Fantasie aus Lohengrin . . . Wagner.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Konzert.

Leitung: Herr Konzertmeister Hermann Irmer.

1. Ouverture zu „Maurer und Schlosser“ . . . Auber.
2. Altdänisches Weihnachtslied.
3. II. Finale aus „Ernani“ . . . Verdi.
4. Fledermaus-Quadrille . . . Joh. Strauss.
5. Ouverture zu „Die Felsenmühle“ . . . Reissiger.
6. Intermezzo aus „Cavalleria rusticana“ . . . Mascagni.
7. Fantasie über russische Lieder . . . Schreiner.
8. Kadetten-Marsch . . . Métra.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Cyklus von 12 Konzerten unter Mitwirkung hervorragender Künstler.

Freitag, den 9. Dezember 1898, Abends 7 1/2 Uhr:

VI. KONZERT.

Leitung: Herr Kapellmeister Louis Lüstner.

Solistin:

Fräulein: **Erika Wedekind.**

Kgl. Hofopernsängerin aus Dresden.

Orchester:

Verstärktes Kur-Orchester.

1. Ouverture zu „Die Zauberflöte“ . . . Mozart.
2. Arie „Casta diva“ aus „Norma“ . . . Bellini.
3. Beethoven's Streichquartett in F-moll op. 95 für Orchester bearbeitet . . . Alexander Friedrich, Landgraf von Hessen.
4. Lieder mit Klavier:
 - a) „Murmeldes Lüftchen“ . . . A. Jensen.
 - b) Neue Liebe . . . Rubinstein.
5. Tod und Verklärung, Tondichtung . . . Rich. Strauss.
6. Gesangs-Walzer aus „Mireille“ . . . Gounod.
7. Ungarischer Marsch aus „La damnation de Faust“ . . . Berlioz.

Eintrittspreise:

I. nummerierter Platz: 4 M.; II. nummerierter Platz: 3 M.; Gallerie vom Portal rechts 2 M. 50 Pfg.; Gallerie links 2 M. Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal. Städtische Kur-Verwaltung.

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Das 1. Bataillon Füsilier-Regiments von Gersdorff (Heffisches) Nr. 80 läßt in der Zeit vom 15. bis einschließlich 23. Dezember cr. im Bodentwaagethal bei Frauenstein und zwar täglich von 8 1/2 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags Schießübungen mit scharfen Patronen abhalten.

Das Gelände wird durch Sicherheitsposten, deren Anordnungen zur Verhütung von Unglücksfällen unweigerlich Folge zu geben ist, abgesperrt werden.

Dieses wird mit dem Bemerken zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß das Betreten des abgesperrten Geländes untersagt ist.

Wiesbaden, den 3. Dezember 1898.

Der Polizei-Präsident:

R. Brina von Ratibor.

Nichtamtliche Anzeigen.

Neue ev. Gesangbücher

und christl. Schriftensammlung des Nass. Colportage-Verein, Paulbrunnstraße 1 Part.

Ausgabestellen

des

„Wiesbadener General-Anzeiger“

Amstliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Zur Bequemlichkeit unserer gesch. Leser haben wir in der Stadt Wiesbaden ca. 60 Filial-Expeditionen eingerichtet, in welchen der „Wiesbadener General-Anzeiger“ täglich Nachmittags um 6–6 1/2 Uhr abgeholt werden kann. Der

monatliche Abonnementspreis

beträgt 40 Pfennige.

Probeblätter werden auf Wunsch einige Tage gratis verabreicht. Die

Filial-Expeditionen

befinden sich in folgenden Geschäften:

Adelheidstr. — Ede Moritzstraße bei F. A. Müller, Colonialw.-Handlung.

Adlerstraße — Ede Hirschgraben bei A. Schüler, Colonialw.-Handlung.

Adlerstraße 55 bei Müller, Colonialw.-Hdlg.

Albrechtstr. — Ede Nicolassstraße bei Georg Müller, Colonialw.-Handlung.

Albrechtstr. — Ede Dranienstr. bei Ph. A. Krauß, Colonialw.-Handlung.

Vertraumstr. — Ede Hellmündstr. bei Louis Schüler, Colonialw.-Handlung.

Wiesstr. — Ede Hellmündstr. bei J. Huber, Colonialw.-Handlung.

Wiesstr. — Ede Wäldstr. bei Schmidt, Colonialw.-Handlung.

Wiesstr. 10 — bei B. Maus, Colonialw.-Hdlg.

Dogheimstr. 30 bei A. Diels, Colonialw.-Hdlg.

Emserstr. 40 bei M. Rönt, Colonialw.-Hdlg.

Feldstr. 28 — bei G. Sprickersbach, Colonialw.-Handlung.

Franzbrunnstraße 12 bei Buchbinder Schwab.

Franzstr. 22 bei Karl Krieger, Colonialw.-Hdlg.

Friedrichstr. 11 Jac. Ulrich, Drogerie.

Geisbergstraße 6 bei B. Bernhard, Colonialw.-Handlung.

Goldgasse — Ede Metzgergasse bei Ph. Sattig, Colonialw.-Handlung.

Goldgasse 18 bei J. J. Ronnenmacher, Colonialw.-Handlung.

Helenenstr. 16 bei J. Ph. Köhler Ww., Colonialw.-Handlung.

Hellmündstr. — Ede Wäldstr. bei A. Kirchner, Colonialw.-Handlung.

Hermannstr. 16 bei Ph. Bunt, Colonialw.-Hdlg.

Hermannstr. — Ede Hellmündstr. bei Joh. Jäger Ww., Colonialw.-Handlung.

Herrngartenstr. 17 bei M. Strauch, Colonialw.-Hdlg.

Hirschgraben 22 bei Aug. Müller, „ „

Jahnstr. — Ede Karstr. bei J. Spitz, „ „

Jahnstr. 46 bei J. Frischke, „ „

Karlstr. 41 bei R. Preis, „ „

Kahnstr. 1a bei E. Mengel, „ „

Lehrstr. — Ede Steingasse bei Louis Pöfßer, Colonialw.-Handlung.

Ludwigstr. 4 bei W. Dienstbach, Colonialw.-Hdlg.

Nicholsberg 5 bei A. Hardt, „ „

Nicholsstr. 12 bei J. Ehl, Colonialw.-Handlung.

Nicholsstr. 21 bei E. Wahl, „ „

Nicholsstr. 50 bei Vogt & Fröh, „ „

Nerostr. 14 bei J. Ottmüller, „ „

Nerostr. — Ede Röderstraße bei E. H. Wald, Colonialw.-Handlung.

Oranienstr. 22 bei A. Stöppler, Colonialw.-Hdlg.

Philippstraße 9 bei W. Roth, „ „

Platterstr. 33 bei J. Schupp, „ „

Querstr. — Ede Nerostr. bei Ph. Kleber Ww., Schreibwaren-Handlung.

Rheinstr. — Ede Luisenplatz bei E. Had, „ „

Richterstr. — Ede Karstr. bei H. Bund, Colonialw.-Hdlg.

Röderstr. 7 bei H. Boralsti, „ „

Röderberg 2/4 bei G. See, Drogerie.

Römerberg 36 bei Ed. Roth, Colonialw.-Hdlg.

Schachtstr. — Ede Römerberg bei Wwe. Roth, „ „

Schachtstr. 17 bei H. Schott, „ „

Schachtstr. 30 bei Chr. Penzelmann Ww., „ „

Schwalbacherstr. — Ede Friedrichstr. bei J. Frey, Colonialw.-Handlung.

Schwalbacherstr. 77 bei Fr. Heinz, Colonialw.-Hdlg.

Sedanplatz 3 bei J. Ph. Fuchs Söhne „ „

Steingasse — Ede Röderstr. bei Chr. Gramer „ „

Stiftstr. 13 bei A. Kuhns, „ „

Wäldstr. 21 bei E. May, „ „

Webergasse — Ede Saalgasse bei Willy Gräfe, Drogerie.

Weistr. 2 bei Peter Klärner, Colonialw.-Hdlg.

Wesstr. 38 bei E. Wirth, „ „

Wörthstr. — Ede Jahnstr. bei Gebr. Dorn, Colonialw.-Handlung.

Wörthstr. — Ede Bismarckring bei E. Doss, Colonialw.-Handlung.

Zimmermannstr. — Ede Vertraumstr. bei J. P. Pausch, Colonialw.-Handlung.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 8. Dezember cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dogheimerstr. 11/13 dahier:

- 4 Kleiderschränke, 1 Spiegelschrank, 2 Kommoden, 2 Sophas, 1 Ausziehtisch, 1 Teppich, 1 Nähmaschine, 2 Regulateure, 12 Bilder, 1 Tischschrank, 2 Rollen und dergl. m.

gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 7. Dezember 1898.

21

Schröder, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 8. Dezember cr., Vormittags 10 1/2 Uhr, werden in dem Hause Ellenbogengasse 9:

- 1 Waschlommode, 1 Waschtisch, 1 Nachtsch, 1 kleines rundes Tischchen, 7 Bilder, 2 Spiegel, 1 Küchenschrankunterfah; ferner: 1 Thele, 1 Bodenreal mit 80 und 1 Bodenreal mit 67 Schubladen, 2 Erkergeheile, 2 Stehleitern, 1 Waage mit Gewichten, 1 Decimolwaage, 36 Transportsäcke, 30 Schubladen mit Sämereien, 6 Säckchen Suppensoßen, 10 Pakete Blumenstäbe, 11 Cocosfaserstoff, 3 Schachteln Kornblumen und Ziergräser, 4 Säckchen Grobsamen, 2 Säckchen Runkelrüben, 1 Kiste Apfelschnitz, 2 Kisten Thee, 2 Säckchen Kaffee, 3 Säckchen Binsen, 1 Sack Hirsen, 1 Haufen Birkenrinde, ca. 10 Mille Cigarren, 6 Mille Cigarretten u. ca. 30 Flaschen, und hieran anschließend ca. 600 Liter Weißwein in kleineren Gebinden

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 6. Dezember 1898.

15

Eifert, Gerichtsvollzieher.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, den 8. Dezember 1898.

284. Vorstellung.

15. Vorstellung im Abonnement D.

Manon.

Oper in 4 Akten und 6 Bildern. Text von Henry Meilhac und Philippe Gille. Musik von J. Massenet. Deutsch von Ferdinand Gumbert.

Musikalische Leitung: Herr Kgl. Kapellmeister Schlar.

Regie: Herr Raupp.

Der Chevalier Des Grieux	Herr Krauß.
Der Graf Des Grieux, dessen Vater	Herr Schwegler.
Descaut, Garde-du-Corps, Manon's Cousin	Herr Voigt a. O.
Guillot-Morfontaine, ein reicher Pächter	Herr Walter.
von Brétigny	Herr Greiff.
Manon	Herr. Bradmann.
Bouffette	Herr. Bosetti.
Javotte	Herr. Korb.
Rosette	Herr. Gutter.
Der Wirth	Herr Ruffini.
Der Thürhüter im Seminar von Saint-Sulpice	Herr Rohrmann.
Ein Sergeant	Herr Groß.
Ein Soldat	Herr Berg.
Dienere bei Manon	Herr. Hödering.
1 ter) Garde-du-Corps	Herr Schuch.
2 ter)	Herr Plate.

Spieler, Croupiers, Soldaten, Reisende, Verkäufer, vornehme Damen und Spaziergänger.

Die Handlung: Um die Mitte des achtzehnten Jahrhunderts. Der erste Akt spielt in einem Gasthause der Vorstadt von Amiens, der zweite, dritte und vierte (1. Bild): in Paris, das 2. Bild des vierten Aktes auf der Straße nach Havre.

Nach dem 2. u. 3. Akte findet eine größere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise. — Ende gegen 10 Uhr.

Freitag, den 9. Dezember 1898.

285. Vorstellung.

16. Vorstellung im Abonnement A

Zum 1. Male:

Auf Straßburg.

Fußspiel in 3 Aufzügen von G. v. Moser und L. v. Trotha.

Regie: Herr Köchy.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise.

Tüchtige Tailen-Arbeiterin

für dauernd gesucht, ebenso auch Lehrling. Schlichterstr. 11 I. Etod, Frau Dimbat. 0855

Mehrere tüchtige Rock- u. Tailen-Arbeiterinnen

bei dauernder Stellung verlosort u. nach Weihnachten gesucht. 3684

J. Bacharach,

Maculatur-Papier

zu haben

Expedition des Wiesb. Gen.-Anzeigers.

zu haben

Wiesb. Gen.-Anzeigers.

zu haben

Wiesb. Gen.-Anzeigers.

zu haben

Wiesb. Gen.-Anzeigers.

zu haben

Heute Donnerstag: Wieckelsuppe.

Morgens Weißfleisch, Schweinepfeffer, Bratwurst mit Kraut, wozu freundlichst einladet 0858 Karl Uhrig, Hirschgraben 21

Feldstraße 1,

2 St., ein schönes leeres Zimmer, separat. Eingang, an eine anständige Person zu verm. 3685

Viktualien-

oder Specerei-Geschäft zu übernehmen gesucht, ev. passender Laden zu mieten. Offerten u. B. A. d. Exped. 0822

Katten Mäuse Hamster

Großer Erfolg wird erzielt mit Herrn Muscho's Ratte n. Confect. Lädt ab solut sicher alle Ragerthiere. Alle andern Mittel weit übertrifft. Beweis: die vielen Dankschreiben. Paket 25, 50 u. 100 Pfg. Recht nur mit Firma Herrn Muscho, Magdeburg. Hier bei W. Gräfe, Drog., Webergasse 37. 1818b

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Vaters, Großvaters und Schwiegervaters

Friedrich Meilinger

sagen unseren innigsten Dank

18

Die trauernden Hinterbliebenen.

Kennern und Freunden

eines hochfeinen gänzlich unverzuckerten naturreinen Rheinweines

hiermit zur Nachricht, daß ich von jetzt ab die auf jüngster Frühjahrs-Versteigerung erstandene

Crescenz des Weingutes J. Eppler, Bosenheim, Bez. Bingen

(bekanntlich eine der herrlichsten sonnigsten Lagen des linksrhein. Weingeländes),

1893er Bosenberger, à fl. M. 1.— excl. Glas in den Consum bringe,

als Krankenwein wegen seines Alters als hohen Extractgehaltes (über 2,5 p. m.) u. seiner außergewöhnlichen M. lde, ganz besonders zu empfehlen. Ein Versuch dürfte jeden Kenner überzeugen, ob mancher Cuvée-Wein von 4 bis 6 Mk. und höher pro Flasche, einen Vergleich mit dieser Crescenz auszuhalten vermag und ein goldiger edlerer Tropfen echten deutschen Lebenssaftes für solchen Preis den Consumenten anderweitig geboten.

Nur Selbst-Consumenten den Beweis zu erbringen, daß es möglich ist, bei beschriebener Reue und Vermeidung des vertheuernden vielfachen Zwischenhandels, selbst für wenig Geld, das Beste zu bieten, hat mich zur Aufseinerung und Detailabgabe dieser Crescenz veranlaßt.

Zugleich empfehle à fl. von 42 resp. 48 Bfg. an meine Rhein- u. Moselweine, ferner Bordeaux- u. Süd-Weine in nur einwandfreier bester Qualität zu billigen Engröpreisen. Rheinweinfest à fl. M. 1.40.

Lebensmittel-, Wein-, Consum- u. Versandtgeschäft der Firma C. F. W. Schwabe, Wiesbaden

Detail-Verkaufsstelle: Schwalbacherstr. 49, gegenüber der Platterstraße, Ausgangs Michelshera. Telefon 414.

Vorschuß-Verein zu Wiesbaden.

Eingetr. Genossenschaft mit unbeschränkter Gastpflicht.

Die Ende Dezember und Anfangs Januar fällig werdenden Coupons lösen wir unseren Mitgliedern bereits vom 10. Dezember ab ein. Wir bitten diese Coupons vor Weihnachten bei uns einzureichen, indem von da ab bis zum Jahreschluß unser Coupons-schalter wie alljährlich geschlossen bleibt.

Wiesbaden, den 7. Dezember 1898.

Vorschuß-Verein zu Wiesbaden.

Eingetr. Genossenschaft mit unbeschränkter Gastpflicht.

17 Hild. Hirsch.

Nur für unsere Abonnenten!

Die beliebte und schon in 600 Exemplaren von uns eingeführte

Wandkarte von Deutschland

1 Meter breit, 85 Centimeter hoch, in 8 Farben hergestellt, mit Etäben und Oesen versehen, fertig zum Aufhängen, ist wieder eingetroffen und wird unseren Abonnenten zum

Vorzugspreise von 85 Pfennig

geliefert. Nach auswärts 1. Zone 1.25 M., 2. Zone 1.50 M. Der Betrag kann in Briefmarken eingesandt werden.

An Nichtabonnenten geben wir diese Wandkarte nur zum Preise von 3 Mark ab.

Expeditiondes „Wiesbadener General-Anzeigers“
(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden).**„Zur Sennhütte“,**

Mainz,

gr. Langgasse 20.

0789

Reine Weine! Freundl. Bedienung!

Neu!

Neu!

Färberei KramerHoflieferant
Sr. Kgl. Hoheit
des Großherzogs
von Hessen.**Chemische Waschanstalt****Mech. Teppichklopfwerk****WIESBADEN**

Langgasse 31.

MAINZ, FRANKFURT a. M.

Trauringe

in sanfterster, best. Herstellung, schönste Rosa Goldfarbe. Schwere, breite massive Ringe; jeder Ring ist mit eingestempeltem Goldgehalt-Stempel versehen. Ueber 300 Stück auf Lager, Neuanfertigungen fortwährend

Wilhelm Engel Juwelier, Goldwaaren-Fabrikant.

Nur Langgasse 9,

vis-à-vis der Schützenhofstraße.

Reparaturen werden wie neu unter allerbilligster Berechnung hergestellt. Umfassen von Juwelen in neu mod. Schmucksachen in kürzester Zeit Juwelen, gebrauchtes Gold u. Silber kaufe ich zum höchsten Preise an.

Warum?

Wird die amerikanische Hafersorte „Quaker Oats“ niemals löse, sondern nur in gelben Originalpacketen verkauft?

Weil untreue Verkäufer ganz werthlose Nachahmungen und Verälschungen unter dem Namen „Quaker Oats“ anderrhand veräußern, obwohl solcher Schwindel gerichtlich verfolgt wird, ist das Publikum in- und ausländisch doch benachtheiligt.

Weil die gute Qualität des Quaker Oats durch Vermengung mit Staub leiden würde, wenn die Haare los in den Adenträumen herumliegen, auch der Geruch der anderen Waaren würde Quaker Oats leicht beeinträchtigen.

Darum

wird Quaker Oats niemals löse, sondern nur in gelben Originalpacketen mit Quaker-Schlagmarke verkauft.

**TRAUER-DRUCKSACHEN**

in

Brief- und Kartenform

fertigt schnell und billig an

Druckerei des

„Wiesbadener General-Anzeigers“

Emil Hommert.

Druckerei-Comptoir: Marktstraße 30
(Eingang Neugasse).

Bezirks-Telephon 199.

**Weihnachtsbitte. Blindenanstalt.**

Auf Weihnachten, das Fest der gebenden Liebe wird allerwärts gerührt. Auch etwa 50 Pflanzlinge unserer Anstalt sehen froh erwartenden Heizens dem Feste entgegen. Innigst bitten wir wie in früheren Jahren, ihrer gedenken zu wollen und uns zu helfen, diesen Kindern, die den Festesglanz selbst nicht zu schauen vermögen, ein frohliches Fest zu bereiten, damit Freude und Dank ihr inneres Leben erhöhe.

Fast alle unsere Pflanzlinge sind völlig verarmungslos und auf die werththätige Nächstenliebe ihrer Mitmenschen angewiesen. Wir dürfen deshalb wohl zuversichtlich hoffen, daß unsere Weihnachtsbitte nicht vergebens hinausgeht.

Gütige Gaben werden außer von den unterzeichneten Vorstandsmitgliedern mit herzlichem Danke entgegengenommen von dem Inspektor der Blindenanstalt (Bismarckstr. 13), der Wirtschaftlerin im Blindenheim (Emserstr. 51), Herrn Kaufmann Ender (Mickelsberg 32) und im Tagblatt-Verlag (Langgasse 27).

Der Vorstand der Blindenanstalt.

Abg., Rentner (Grunweg 2), Gaab, Rentner (Bismarckstr. 15), Heller, Prälat (Friedrichstr. 30), Rom-Gillius, Rentner (Emserstr. 33), Quauer, Rentner (Emserstr. 59), Krefel, Landwehr (Dagheimstr. 26) Mehorst, Rentner (Mainzerstr. 18), Sartorius, Landesdirektor (Rheinstr. 36), Wiesel, Rektor (Emserstr. 73).

**Haar-Uhrketten**

werden geflochten

und mit

Goldbeschlag

versehen

von Mk. 6.— an.

H. Lieding's Nachf. (Inh. F. Schäfer.)**Reichshallen-Theater.****Vollständig neues Programm.**

u. a.:

Max Walden,

der vorzügliche Gesangshumorist. (Brillantes Repertoire).

Miss Bianca,

der Stern aller Trapezkünstlerinnen, in ihren stannenswerthen Leistungen.

Frau Duncan-Chambres,

Altistin,

(früheres Mitglied des Leipziger Stadttheaters).

Neuherst fische Soumbretten

und die übrigen Specialitäten.

Den Besuchern der Sonntag-Nachmittags-Plader- und Familien-Vorstellung warten ganz besondere Ueberraschungen seitens der Direction. Es wird gebeten, die späteren Annoncen zu beachten.



S. Guttmann & Co.,

Telephon Nr. 511.

8 Webergasse 8,

Telephon Nr. 511.

empfehlen speciell für den

Weihnachts-Bedarf

zu aussergewöhnlich billigen Preisen:

Abtheilung I.

Kleiderstoffe.

Waschächte Siamosen und Veloutines in grösster Auswahl, das Kleid 5, 4, 3 bis	1.80
Winter-Bocker, warmer Winterstoff, mit Noppen gestreift und carrirt, doppeltbreit Robe von 6 Meter	2.50
Reinwollene Cheviots in allen neuen Farben Robe von 6 Meter	2.70
Carrirte und gemusterte Modestoffe. Ganz enorme Auswahl für ganze Kleider, sowie auch reizende Dessins für Blousen und Costümröcke, Robe von 6 Meter	3.50
Gestreifte Modestoffe. Letzte Neuheiten für engl. Schneider-Kleider und Blousen in Wolle und Halbseide Meter 1.50 bis 3 Mk. oder Robe 15, 12 bis	9 Mk.
Schwarze Mode- und Trauerstoffe. Grösste Auswahl aller reinwollenen Gewebe bis zu den feinsten halbseidenen Qualitäten, Robe von 6 Meter 18, 15, 12, 10 bis	5.50

Fantasie-Modestoffe in den neuesten Frise-Broche-Geweben in Wolle und Halbseide, Robe von 6 Meter 20, 15, 10 bis	8 Mk.
Kammgarn Cheviot-Neuheiten, auch für Schneider-Kleider geeignet, in marine und schwarz, äusserst solide Qualitäten, Robe von 6 Meter 15, 12 und	9 Mk.

Ballstoffe in Wolle und Seide in grossen, neuen Farbensortimenten Robe von 6 Meter 12, 10, 8 bis	6 Mk.
---	-------

Seidenstoffe in schwarz und farbig, in Damasse, Merveilleux, Armure, Moire-Velour, Bengaline, Foulard und anderen neuen Webarten, Robe von 12—14 Meter 35, 30, 25 bis	12 Mk.
--	--------

Abtheilung II.

Leinen und Baumwollwaaren.

Drell- und Jacquard-Gedecke mit 6 Servietten, reinleinen, Gedeck 8, 7, 6 und	5.00
Damast-Tafelgedecke mit 12—24 Servietten, 3,40 bis 6,80 lang, Gedeck 60, 50, 40, 35, 30, 27 bis	19.00
Thoegedecke mit 6—12 Servietten 18, 15, 10, 8, 6, 5 bis	1.75
Drell-Tischtücher, reinleinen, Stück 3.00, 2.50, 2 bis	1.50
Damast- und Jacquard-Tischtücher in schönen Blumen- und Stern-Mustern Stück 8, 6, 5, 4, 3 bis	1.75
Fertige Betttücher, rein- und halbleinen, Stück 4.50, 4, 3, 2.50, 2 bis	1.50
Fertige Plumeaux und Deckbettbezüge in weiss Damast und Satin Stück 4, 3 bis	2.50
Bunte Bettbezüge Stück 3.50, 3 und	2.00

Kissenbezüge in Leinen und Cretonne, mit Hohlraum, Einsatz und Festons, Stück 4, 3, 2, 1.25 bis	90 Pf.
Bunte Kissenbezüge Stück 1.20 bis	75 Pf.
Biber-Betttücher in weiss und farbig in allen Preislagen.	
Jacquard-Schlafdecken, besonders preiswerth, Stück 4, 3.50, 3 bis	2.25
Jacquard- und Drell-Handtücher Dtzd. 11, 9, 8, 7.50, 6 bis	3.50
Damast-Handtücher, reinleinen, Dtzd. 20, 18, 12 bis	9.00
Gerstenkorn-Handtücher, rein- und halbleinen, Dtzd. 12, 10, 8, 6, 5 bis	3.00
Damast-Servietten, reinleinen, Dtzd. 18, 14, 12, 10 bis	8.00
Drell- und Jacquard-Servietten, reinleinen und halbleinen, Dtzd. 8, 7, 5 bis	3.50

Fertige Damenwäsche.

Damenhemden aus solidem Cretonne in allen Facons, mit Spitzen, Trimming und Handfestons Stück 2, 1.75, 1.50, 1.25 bis	0.90 Pf.
Damenhemden mit reicher Stickerei, aus feinem Madapolame Stück 5, 4, 3.50 bis	2.00
Damen-Beinkleider aus solidem Cretonne, mit Stickerei und Festons Stück 2, 1.75, 1.50 bis	1.00
Damen-Beinkleider aus Satin Croise, geraut u. ungeraut Pique Stück 4, 3, 2.50, 2 bis	1.20

Damen-Nachtjacken aus Pique, Croise, Satin, mit Stickerei und Handfestons Stück 3.50, 3, 2.50, 2, 1.50 bis	1.00
Damen-Nachthemden mit reicher Stickerei und Handfestons, aus solidem Madapolame u. Croise Stück 5, 4.50, 4, 3 bis	2.50
Frisirjacken in grosser Auswahl, Stück 5, 4 bis	3.00
Hochelegante Garnituren, Nachthemd, Taghemd u. Beinkleid, mit reicher Stickerei und Einsätzen, Garnitur 25, 18 bis	16.00
Zier- und Hausschürzen in riesiger Auswahl u. allen Preislagen. Seidene und wollene Schürzen Stück 5, 4, 3, 2 bis	1.00

Herren-Oberhemden und Nachthemden, sowie Arbeitshemden

in grosser Auswahl und in jeder Preislage.

Unterröcke in Seide und Halbseide und Moire-Velour, reichhaltigste Auswahl, Stück 25, 20, 18, 12, 10, 8 bis	3.75
Unterröcke in Wolle und Moire Stück 10, 8, 6, 5, 4, 3, 2 bis	1.50
Unterröcke in Veloutine, Flaneil und Calmuc Stück 4, 3, 2.50, 2 bis	0.75
Morgenröcke in Wolle und Veloutine Stück 18, 15, 12, 10, 8, 5 bis	3.00
Matinées in Wolle und Veloutine Stück 10, 8, 6, 5 bis	3.00
Herren- und Damen-Regenschirme in Seide und Gloria Stück 8.50, 7, 6, 5, 4 bis	2.25
Hemdenblousen in Wolle und Veloutine Stück 7, 6, 5 und	2 Mk.

Besonders preiswerth!

Weisse leinene Taschentücher, Rasenbleiche, Reinleinen verbürgt, aus nur besten Gespinnsten gefertigt, sorgfältig gesäumt, 1/2 Dutzend	0.90, 1.25, 1.50 bis zu	3.50.
Weisse leinene Batist-Taschentücher, Steppsaum und Hohlraum (10 Qualitäten), 1/2 Dutzend	2.25, 3.00 bis	5.00.
Taschentücher mit Monogramm, schön gestickt, in weiss und weiss mit bunter Kante, 1/2 Dutzend	4.50, 3.50, 3.00, 2.50 bis	1.50.

Batist-Hohlraumtücher, grösste Billigkeit, Stück 10 Pfg.

Umtausch bis 31. Dezember gestattet.

Das Stadtbauamt:
Winter.

Fremden-Verzeichniss. vom 6. Dezember 1898. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.	Zur guten Quelle.
Jungaberle, Pforzheim	Haus, Tostenberg
Werren m. Fr. Kreuznach	Müller, Niederneisen
Günlicher Hof.	Quellenhof.
Schuhmacher, Kfm. Aachen	Schmitz m. Fr. M.-Gladbach
Hotel Einhorn.	Haus, Stud. Darmstadt
Grunert, Kfm. Berlin	Vitewider, Secr. Wien
Hochhut, Kfm. Eschwege	Teichmüller, Stud. Darmstadt
Freund, Kfm. Hannover	Hotel Rose.
Eisenbahn-Hotel.	Ruys, Fr. m. Familie Amsterdam
Kitzmann, Kfm. Essen	Weisses Ross.
Eichler, Kfm. Frankfurt	Janssen, Fr. Jever
Eschwill, Kfm. Aachen	Hotel Schweinsberg.
Bücker, Kfm. Köln	Kummo, Saarbrücken
Badhaus zum Engel.	Gröper, Kfm. Coblenz
v. Heyden, Fr. Landrath	Hotel Spiegel.
Gr. Below	Fischer m. Fr. Hamburg
Harthung, Dr. med. Breslau	Hotel Tannhäuser.
Erbsprinz.	Lob, Rent. m. Fr. Kirm
Grünenbaum, Reckenroth	Rentsch, Kfm. Herford
Pohl, Kfm. Köln	Steppat, Kfm. Leipzig
Walter, Kfm. Elberfeld	Seibel, Fr. Coblenz
Doctor, Berlin	Karnatz, Archt. Kolberg
Göbel, Niederrhausen	Preusse, Kfm. Darmstadt
Müller, Kfm. Marburg	Hahn, Kfm. Köstrich
Gropp, Kfm. Königstein	Köhler, Kfm. Aschersleben
Reith, Hotelbes. Bingen	Tannus-Hotel.
Kast, Kfm. Pforzheim	Lützen, Docent Berlin
van Horro, Kfm. Brüssel	Fuoss, Kfm. Stuttgart
Schmitz, Kfm. Köln	Eggert, Off. Strassburg
Süss, Kfm. Mannheim	Courass, Rent. m. Fam. Spandau
Müller, Kfm. Köln	Straubing, Fbkt. m. Fr. St. Johann
Bäder, Kfm. m. Frau	Voyott, Kfm. Stuttgart
Speitz, Kfm. m. Fr. Aachen	Koeppen, Fbkt. Stockholm
Hotel Hoppel.	Hotel Victoria.
Bobardt, Kfm. m. Fr. Leipzig	Heintzmann, Bergmeister
Wolf, Kfm. m. Fr. Homburg	Heintzmann, Fr. Bergr. m. T. Düsseldorf
Quilling, Kfm. Bockenheim	Heintzmann, Reg.-Rath Düsseldorf
Kaiser-Bad.	Heintzmann, Hauptmann a. D. Düsseldorf
Lemmig, Fr. Philadelphia	Hotel Weiss.
Lemmig, Fr. Philadelphia	Bock, pract. Zahnarzt m. Fr. Nürnberg
Rolle, Fr. Philadelphia	Kattner, Hauptm. Essen
Lemmig, 2 Fr. Philadelphia	Geis, Kfm. Coblenz
Goldene Kette.	Fuchs, Kfm. Leipzig
Möhn, Kfm. Limburg	Hieber, Rentmstr. Montabaur
Hotel Metropole.	Schmidt, Altklosterhof Frankfurt
Jordan, Coblenz	Metzler, Kfm. Frankfurt
Nennenhof.	In Privathäusern.
Nagel, Juwelier Mannheim	Privathotel Colonia.
Magnus, Kfm. Dresden	Best, Rent. m. Fr. Darmstadt
Winter, Kfm. Barmen	Koch m. Fr. Antwerpen
Leopold, Kfm. Chemnitz	Jolles Fr. Leipzig
Brettmann, Kfm. Barmen	Albrecht, Fr. Dresden
Speyer, Kfm. Frankfurt	Röderalleo 39.
Schützle, Kfm. Neustadt	Nickse, Fr. Goh Rath m. Bed. Hildesheim
Oberzimmer, Kfm. München	Marxheimer, Rent. L.-Schwalbach
Hotel du Nord.	
van Maurer, Ing. m. Fr. Antwerpen	
Wirschof, Kfm. München	
Park-Hotel.	
Wripley m. Fr. Huddersfield	
Pfäzler Hof.	
Bärne, Kfm. m. Fr. Mainz	

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Verpachtung.

Samstag, den 10. Dezember cr., Vormittags 10 Uhr, werden im Rentamts-Bureau (Herrngartenstraße 7) dahier verschiedene, in hiesiger Gemarkung in den Distrikten:

„Kohlforb, Sinter Heiligenborn, und vorm Haingraben“

belegenen Domänen-Grundstücke, theils als Lagerplätze und theils als Ackerland auf die Dauer von 12 Jahren öffentlich verpachtet.

Wiesbaden, den 5. Dezember 1898.

3105 Königliches Domänen-Rentamt.

Nichtamtliche Anzeigen.

Gebrannt. Kaffee (sehr frisch)

W. 1.—. Anerkannt sehr kräftig u. feinschmeckend. W. 1.—. Größte Auswahl per Pfd. 60, 80 Pfg. bis W. 1.80.

J. Schaab, Grabenstraße 3.

Eigene Rösterei verm. Patentbrenner.

Zucker per Pfd. von 24 Pfg. an. 219/27

Magnum bonum und Maus-Kartoffeln

gebe noch billiger ab.

Proben zu Diensten. 0827

W. Weber, Westendstraße 3.

43 Waggon Kartoffeln 43.

Gute Speisekartoffeln, reine Sorten zu sehr billigen Preisen abgegeben. Bestellungen auf 50 Centner und mehr nehme ich auf. Im Waggonbezug bedeutend billiger.

Gustav Löwenstein,

Verderstr. 3, 1. Et.

8026

H. Profitlich Nachf., Metzgergasse 20.

Empfehle u. großer Auswahl zu bekannt billigen Preisen:

Knaben-Winter-Mägen in Stoff und Velours zu 35, 50, 70, 80, 90, 1.— und höher.

Knaben-Hüte von Wt. 1.— an.

Herren-Mägen in Stoff von 45 Pfg. an.

Herren- und Knaben-Mägen in Manchester von 90 Pfg. an.

Herren-Winter-Mägen von 75 Pfg. an.

Herren-Hüte und Ledenhüte von Wt. 1.35 an.

sowie alle Arten Dienst- und Uniform-Mägen stets vorrätig und große Auswahl in Herren- und Damen-Regenschirmen zu sehr billigen Preisen. 2950

Wollen Sie

für Rheinland und Westfalen

ohne grosse Unkosten

mit Erfolg inserieren

so benutzen Sie das

Kölner Tageblatt

Amtliches Kreisblatt.

General-Anzeiger für Rheinland u. Westfalen.

Insertionspreis: 25 Pfg. pro Annoncenzeile; 75 Pfg. pro Reklamezeile;

bei Wiederholung entsprechender Rabatt.

Prospekte werden der ganzen Auflage zum Preise von Mk. 120 beigelegt. 1683b

Abonnements

nehmen alle Kaiserlichen Postämter zum Preise von

nur Mk. 2,50 pro Quartal

entgegen. Probenummern gratis und franko.

Köln a. Rh. Expedition des „Kölner Tageblatt“.

Sieben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen!

Franz Kurz-Elshelm (Redakteur des „Wiesbadener General-Anzeiger“).

Glittergold.

Geschichten aus dem Artistenleben.

Verlag von Julius Bagel, Mülheim a. Ruhr

Von demselben Verfasser erschienen bereits früher:

„Eintagsfliegen“.

Humoristischer Roman. Leipzig, A. Schumanns Verlag.

„Fin de siècle“.

Reimereien und Verse. Leipzig, W. Friedrich.

Sämtliche Werke haben in der Presse die günstigste Aufnahme gefunden und besonders das letztere hat mit seinen flotten, satyrischen Vorwürfen, die schonungslos die Schäden und Auswüchse der modernen Zeit an's Licht ziehen, ein gewisses Aufsehen erregt.

Preis jeden Werkes 1 Mark.

Luftkurort Pallanza.

Geschützteste Südseite am Lago Maggiore gegenüber den Boromeischen Inseln. Beste und sicherste Verbindung von Basel, Zürich, Luzern ab Bellinzona über Luino, Laveno.

Kurhaus Grand Hotel Pallanza.

Angenehmer ruhiger Aufenthalt für alle Jahreszeiten, mit der entsprechenden Einrichtung für den Winter.

Deutscher Arzt und evang. Kirche im Hotel, das ganze Jahr offen. Hauptsaison: Frühjahr, Herbst und Winter. Prospektus. Tarif gratis.

1391b G. Seyschab & Co., aus Nürnberg.

Zum Schlachten

nöthige Gewürze empfiehlt

A. H. Linnenkohl.

2927 15 Ellenbogengasse 15.

Philharmonie.

Donnerstag, 8. Dezember, 8 Uhr im Saale des kath. Vereinshauses, Dotzheimerstr. 24.
Sinfonie-Concert.

Leitung: Herr Kapellmeister Gerhard.

Mitwirkende: Fräulein Emmy Klake, Konzertsängerin aus Königsberg, Herr L. O. Spamer, Violinvirtuose aus London.

Programm: 1. Sinfonie von Beethoven. Ouvertüre. Peter Schöller von Weber; Arie aus Achilleus von Bruch.

Lieder; Violin-Concert von Paganini-Wilhelmy, Chaconne von Bach, Andante von M. Wilhelmy, Polonaise von A. Wilhelmy. 3081

Eintrittskarten für Nichtmitglieder 3, 2 und 1 Mark.

PATENTE etc.
„schnell & gut Patentbüroau.“
SACK-LEIPZIG

762

28 goldene und silberne Medaillen und Diplome.

Schweizerische

Spielwerke

anerkannt die vollkommensten der Welt.

Spieldosen

Automaten, Necessaires, Schweizerhäuser, Cigarrenränder, Albums, Schreibzeuge, Handkühler, Briefbeschwerer, Cigarrenetuis, Arbeitsstischen, Spazierstöcke, Gläser, Biergläser, Dessertteller, Stühle u. s. w. Alles mit Kunst.

Stets das Neueste und Vorzüglichste, besonders geeignet für Weihnachtsgeschenke, empfiehlt die Fabrik 31607

J. H. Jeller in Bern (Schweiz).

Nur direkter Bezug garantiert für Richtigkeit; illustrierte Preislisten franco.

Bedeutende Preisermäßigung.

Warning.

Von der weltberühmten Amerikanischen Glanz-Stärke von Fritz Schütz jun., Leipzig muß jedes Paket nebenstehende Schutzmarke tragen, wenn sie echt sein soll. à Paket 20 Pf. Dieselbe ist vorrätig in allen Handlungen. 12438

Abonnements-Einladung

auf den im 49. Jahrgange erscheinenden

Mainzer Anzeiger

(Mainzer General-Anzeiger).

Der „Mainzer Anzeiger“ (Mainzer General-Anzeiger) mit der Beilage (Der „Hausfreund“) ist das beste und reichhaltigste Blatt von Mainz und der weiteren Umgebung und erfreut sich infolge seines sorgfältig gewählten Stoffes, der fortgesetzten Verbesserung und Erweiterung des territorialen Inhalts, sowie seiner nach jeder Seite hin vollständig unabhängigen Haltung allgemeiner Beliebtheit.

Der Abonnementspreis beträgt durch die Post bezogen excl. Bestellgeld für das

I. Quartal 1899 nur Mk. 2.25

Probenummern werden 8 Tage lang stets gern gratis und franco übermittelt.

Anzeigen für Mainz u. Umgebung

finden die größte Verbreitung. Der Insertionspreis beträgt pro Annoncenzeile

20 Pfg., pro Reklamezeile 40 Pf.; bei Wiederholungen wird entsprechender Rabatt gewährt.

Die Expedition des Mainzer Anzeigers (Mainzer General-Anzeiger). 1682

Carl Merten,

vorm. C. Mildner,

Grabenstraße 2, Ecke der Marktstraße.

empfehle sein Lager in Bandagen, Leibbinden sowie alle Artikel zur Krankenpflege.

Billigste Bezugsquelle. — Streng realis Preise.

2 Grabenstraße 2.

Ecke der Marktstraße.

1000 Stück Christbäume

in Loosen von je 100 Stück franco Bahnhofs

Wiesbaden zu verkaufen durch W. Helfrich.

Mauritiusstraße 8. 3091

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 286.

Donnerstag, den 8. Dezember 1898.

XIII. Jahrgang.

Durch Frauenlist.

Roman von Karl Ed. Klopfer.

Der Ball der Frau Finanzdirektor war um drei Uhr morgens geschlossen worden und schon vier Stunden danach lag sich Sinowla, der sich mit den letzten Gästen entsetzt und die Zwischenzeit in einem Nachtcafé verbracht hatte, wieder in das Haus zurück. Die Thore waren schon geöffnet, und da das Haus der Parlagh mit seinem weitläufigen Hofe und dem nach einem schmutzigen Seitengänge hinausführenden Rückgebäude einen öffentlichen Durchgang bildete, so brauchte er sich nicht wie auf einem Schleichwege zu bewegen.

Noch war vom anbrechenden Tage nichts zu merken; ein widerwärtiges Schneegerinnsel vermehrte den Kot auf dem Pflaster und besenichte das übernachtete Gesicht des jungen Fabrikbesizers. Den Mantel um den fröhesten den geschlagen, unwirsch die ausgegangene Cigarre zerlegend, stieg er die Dienstbotentreppe hinan.

Dorea öffnete ihm selbst. Sie hatte die glänzende Balltoilette abgelegt und die Schminke vom Abend zuvor mit einer neuen Puderschicht aufgefrischt. Das Fieber der durchwachten Nacht glühte in ihren Augen.

Die Zimmer waren natürlich noch in der Unordnung, wie sie die Ballgäste zurückgelassen hatten. Auf Tischen, Fensterbrettern und Gefimsen standen die Gläser mit den Weinreigen, Cigarrenasche, besetzte Möbel und Teppiche, hier lag eine Serviette, dort ein vergessener Fächer, mitten im Zimmer auf dem Boden ein taubengrauer Handschuh neben einem zertrümmerten Kollonorden aus Goldpapier, und über dem Ganzen schwebte ein fader, widerlicher Dunst, der sich aus Parfüms, Spirituosen, Tabak- und Schweifgeruch zusammensetzte. Die ganze Unbehaglichkeit des Kapenjammers nach wüstem Festtaumel gähnte aus jeder Ecke.

Sinowla warf sich, wie er war, im nassen Mantel auf das nächstbeste Sofa und schleuderte den Hut aufs Klavier. Da begreift man erst das ganze Opfer, das Sie diesen

Deuten bringen!" sagte er, den mißmutigen Blick über das Trümmersfeld dieses verklungenen Faschingsjubilés schweifend. "Liegt solche Feste in allen gesellschaftlichen Freuden?"

Sie lachte. "Es giebt sogar Menschen, die solche Abende wirklich zum eigenen Vergnügen veranstalten, ohne tieferen Zweck."

"Aha, Ihr tieferer Zweck! Damit kommen wir gleich auf unser Thema. Es scheint Ihnen gelungen zu sein, das halbe Krakau in den Kreis Ihrer Bestrebungen zu ziehen?"

"Sie schmeicheln."

Sinowla stand auf, von fieberischer Ruhelosigkeit getrieben. "Wozu das Versteckspiel? Neben mir doch offen miteinander! Haben Sie etwas vor?"

"Ein regelrechtes Komplott, meinen Sie?" zischte sie; "eine organisierte Verschwörung wie die des Grafen Szinkewicz? Nein. Ich habe mich bis jetzt nur damit beschäftigt, die Gesinnungen der verschiedenen Elemente kennen zu lernen, die sich bei mir zusammenfinden, und das ist an und für sich schon recht anständig. O, Sie glauben gar nicht, wie wenig sich die Männer doch vor einer halbwegs scharfsichtigen Frau verstellen können. Ich vermöchte Ihnen der Reihe nach jeden einzelnen zu charakterisieren: die Getreuen des Kaisers, die Spione der Bureaucratie, die Gleichgültigen und die anderen, vom einfach Unzufriedenen, der kaum heimlich nach Gesinnungsgenossen zu schielen wagt, bis zu dem kampfbegierigen, todesmutigen Heißsporn, dem das toschende Blut aus allen Poren zu sprudeln droht."

"Ah! Beim Allmächtigen, solche Burschen suche ich, ich habe es satt, diesen fischblütigen Bedanten, die den frischen, fröhlichen Krieg wie ein Krämergeschäft betreiben wollen, Handelslangendienste zu leisten. Dorea, ich suche ein Bündnis mit Ihnen!"

Er streckte ihr die Hand hin, in die sie langsam mit lächelnder Miene einschlug.

"Ich bin die Ihre!" sagte sie mit einer Betonung, die eine zweifelhafte Auffassung des Bundes verriet. "An Ihrer

Seite finde ich den Mut, das bloße Spiel mit den aufzüngelnden Flammen der diesseitigen Revolution in opferwillige Hingebung an die heilige Sache zu verwandeln."

"Ja, ja!" rief er mit blühenden Augen, ihre Hand leidenschaftlich an seine Brust drückend. "O, ich wußte es ja, daß ich Ihnen vertrauen könnte. Ein Geist und ein Einfluß wie der Ihrige ist eine ganze Armee wert. Und sehen Sie nur, wie gebildet, wie borniert jene Männer sind, die sich da die Leitung der hiesigen Bewegung anmaßen. Man schlug es aus, als ich im Komitee auf Ihre Mithilfe hinwies. Der alte Murrkopf Anton Sinowla setzte es durch, daß ich trotz aller meiner einleuchtenden Argumente überstimmt wurde."

"Ich weiß, ich weiß," lachte sie. "Der Herr Graf hat ein unbesiegbares Vorurteil gegen die Frauen. Aber sagen Sie, muß sich diesem auch Ihre Mutter unterwerfen?"

"Natürlich," rief er höhnisch. "Man gründete zwar die ganzen Anfänge der Unternehmungen auf die Verbindungen, welche die Tochter Eugen Daszinskis mit den Stützen der russisch-polnischen Nationalregierung unterhielt, man gestattete ihr auch, die Hälfte ihres Vermögens zum Kriegsfonds beizusteuern, aber von einer eigentlichen, thätigen Teilnahme ist sie ausgeschlossen. Man meint wohl, ihre Verdienste schon überreich dadurch belohnt zu haben, daß man ihrem Sohne gnädigst Sitz und Stimme im hohen Räte des hiesigen Komitees einräumte."

"Sie vergessen doch die Hauptbelohnung," lachte sie, an den Kamin tretend; "die Ehre für Frau von Sinowla, die Schwiegermutter der Comtesse Franziska zu werden."

Sie bückte sich, um das Feuer im Kamin anzuschüren, nahm dabei eine halb entblätterte Rose auf, die zufällig im Bereich ihrer Hand am Boden lag, und warf sie dem zornig Aufundabgehenden zu. "Abdollar beantwortete den Namen seiner Braut nur mit einem Achselzucken."

"Und ich weiß, daß ich auch bei der Verteilung der Siegesbeute mit dem vorlieb nehmen müßte, was mir die Großmannsucht der anderen übrig ließe." 62,12

Abonnirt auf den „Wiesbadener General-Anzeiger“.

Monatlich 50 Pfennige frei ins Haus.

Durch Frauenlist.

Roman von Karl Ed. Klopfer.

"So, so. Und wer sind denn eigentlich diese Herren, die alle Hauptrollen des großen Spektakelspiels auf sich nehmen wollen?" fragte Dorea ganz obenhin, während sie zu dem Theetischchen neben dem Kamin wandte und das Spirituslämpchen unter dem Samowar entzündete.

"Abdollar wollte offenbar erwidern, besann sich aber, nach kurzem Zögern doch rasche Auskunft zu geben.

"Was da! Ich kann's Ihnen ja sagen, Sie sind ja doch mit uns, oder in Wahrheit, mit der Sache des geknechteten Vaterlandes. Szinkewicz ist das Haupt des Komitees und gedenkt sich von Mikroskowsky als den Statthalter der revolutionären Galizier bestatigen zu lassen. Der alte Oberst Nowalsky, den man vor zwei Sommern aus der Armee verabschiedet hat, übernimmt den Oberbefehl über die aufständischen Truppen und Graf Matzke wird als Stadtkommandant von Krakau auftreten. Dann haben wir noch die beiden Starezew, den älteren Grobatschew, Graf Kolomojtsch, den verkrachten Bogumil Vence und, nicht zu vergessen, den Fürsten Wintka."

"Mir wurde die Ehre zu teil, als Sekretär zu fungieren, der die hochmündigen Befehle dieser erleuchteten Herren fein säuberlich zu Papier zu bringen hat. Hol' mich der Teufel! Dann winkt mir die Aussicht, allenfalls eine kompagnie Sensenmänner zu drillen und ins Feuer zu führen. Eine großartige Mission, nicht wahr?"

"Aha, die Herren müssen sich recht üppig dünken, daß sie einen Kopf von Ihren Fähigkeiten keine höhere Aufgabe haben. Oder sie würden es un bequem finden, Ihnen zu helfen Entfaltung Ihres Genies Gelegenheit zu geben."

"Und noch un bequem wäre ihnen eine geniale Frau wie Sie, die durch ihren Bauber die ganze Jugend der revolutionären Armee beherrschen könnte. Das glaub ich wohl. Aber die Leute haben kein Recht, Ihnen Unthätigkeit zu unterwerfen; ja es ist eigentlich ein Verbrechen am Vaterlande, eine so eminente Kraft wie die Ihre zurückzuwei-

sen, und ich betrachte es nunmehr als meine unvermeidliche Pflicht, diese Kraft nutzbar zu machen, in den Dienst der guten Sache zu stellen, und so vor aller Welt den Beweis zu führen, daß ich recht hatte, als ich Sie zu einer entsprechenden Rolle in der vorzubereitenden patriotischen Aktion vorzuschlug."

"Ganz recht. Ob es nun Einstichtlosigkeit oder niedrige Eifersucht ist, was uns verhindern will, aus voller Kraft unsere Flügel zu regen, wir werden uns unsere Anerkennung, den Platz, den wir zum Heile der großen Sache ausfüllen zu können und bewußt sind, einfach erzwingen."

"Erzwingen!" wiederholte Sinowla dieses Wort wie elektrisiert. Seine Abspannung war gänzlich verflogen. Mit einem Ruck entledigte er sich seines Mantels, der ihm nun doch zu heiß ward. Seine elastische Gestalt schien gewachsen zu sein. Dorea betrachtete ihn mit leuchtenden Augen.

"Als ob jene Herren den thätigen Patriotismus in ausschließlicher Macht hätten," fuhr sie fort, "weil sie schon in früheren Zeiten die Waffen gegen die Tyrannei geführt haben! Nun, der Erfolg war ja zweifelhaft genug, wie die Thatsachen und die Gegenwart lehren. Es ist ein Gebot der Natur, daß jetzt die jungen Kräfte an die Spitze treten. Die alten Verdienste jener Grautöpfe in Ehren, aber, es sind die Mummien einer vergangenen Epoche vaterländischen Ruhmes."

"Und wir werden zeigen, daß frisches, warmes Blut in unseren Adern pulsiert. Sie sind doch sicher, mir noch eine beträchtliche Schar von Gesinnungsgenossen zuführen zu können? Ich kann, wenn ich meine Arbeiter mitrechne, die nur auf meinen Wink warten, bereits auf etwa dreitausend Mann zählen. Und das würde schon für den ersten Ansturm genügen."

"Gerlich! Sie werden mindestens auf die doppelte Anzahl rechnen können, wenn ich meine dienstbaren Geister aufreife. Es ist eine bunt zusammengewürfelte Gesellschaft, einzelne Draufgeher, die sich längst alle Mühe geben, passenden Anschluß zu finden, und andererseits Männer, hinter denen Bataillone aufstehen würden, sobald sie zum Sam-

mein blasen dürften. Und alle blicken sie mit einem glücklichen Instinkt auf mich, sie trauen mir mehr zu, als ich bis jetzt noch zu rechtfertigen gedachte: sie leben der Ueberzeugung, daß die theoretische Revolution, die ich einstweilen im Meinungsaustausche bei meinen Abendzirkeln propagierte, eines Tages zur That übergehen würde; wenn ich ihnen die ersehnte Mitteilung machen würde, daß der rechte Mann, der Organisator, der Führer zur guten Stunde gefunden sei. Nun, jetzt sollen sich die guten Leute nicht getäuscht haben. Der Mann ist gefunden!"

"Glauben Sie, daß ich mich mit den betreffenden Personen schon in Verbindung setzen kann?"

"Wo zu? Das hat Zeit. Sehen Sie, hm, wir wollen die Sache doch vernünftig und kühl besprechen. Das stürmische Drauf und Dran ist erst im Augenblicke der Entscheidung am Platze." Sie winkte Abdollar an den Theetisch heran und schenkte ihm eine Tasse mit dem selbstgebrauten Tranke ein. Alles so ruhig und zierlich handhabend, als befände man sich im harmlosesten Geplauder einer harmlosen Theegesellschaft.

"Wir fahren besser, wenn wir vorher im einzelnen operieren; man muß ja immer damit rechnen, daß der eine oder der andere den Mund nicht halten könnte. So lange sich die Einzweihenden untereinander nicht als solche kennen, sind wir vor Verrat sicher. Haben Sie genug Buder? Ja? Hier ist noch etwas Diskuit. Da haben wir zum Beispiel diesen Professor Opiesal! Eine unschätzbare Acquisition für uns; hinter ihm stehen sämtliche Eleven der Kunstschule, die nur auf ein Alarmzeichen warten. Aber der Mann ist ein Narr, ein Schwächer, der alles verderben würde, wenn man ihn vorzeitig verständigte. Und Aehnliches wäre wohl bei manchem anderen zu befürchten. Darum bleibe ich vorläufig bei meiner bisherigen Taktik; ich kann ja immerhin Andeutungen einfließen lassen, daß ich schon in bestimmtem Auftrage handle, daß der Mann der That hinter mir stehe, daß ich ihn aber erst im letzten Momente nennen dürfe." 62,18

Das leicht Verdauliche

für Magen- und Darmleidende

Prager Saftschinken

Eigentlich in der Feinkosthandlung von

Wilhelm Brachhold, Drantenstraße 4.

Strickwolle.

Empfehle meine so beliebte starke und weiche Strickwolle, 10 Fath 38 Pfg., Ostmooswolle, die nicht eingeht und sehr haltbar ist, zu 90 Pfg., sowie alle feineren Wollwaren bekannt billig. Großes Lager in Unterhofen und Jochen von 75 Pfg. an, alle möglichen Wollartikel haben und billig bei Neumann, Spiegelgasse 1 und Ellenbogengasse 11.

Zahn-Atelier Paul Rehm,

Emserstrasse 2, Part.

1803

Sprechstunden von 9-5 Uhr.

Atelier für Zahnersatz.**K. von Draminski, „Dentist“,**

Wiesbaden. Luisenstrasse 6.

Sprechstunden: 9—6 Uhr.

Künstl. Zähne, Plomben etc. zu mässigen Preisen.

Für Unbemittelte.

2785 Sprechstunden: 8—9 Vormittags.

Plomben, Zahnersatz etc. zum Selbstkostenpreise.

Behandlung und Zahnziehen gratis.

Revolver-Gravatten,

sowohl für Steh- als auch für Umlege-Kragen, sind entschieden

die praktischsten Binden der Neuzeit.

Wer diese Cravatte gesehen hat, ist entschieden der Ansicht, dass in diesem Artikel etwas Besseres bisher noch nicht existierte. Jede Cravatte wird unbrauchbar, wenn der Knoten unsauber oder lüdt ist. Die Revolver-Cravatte indes hilft diesem Uebelstande vollständig ab und ersetzt vier bis fünf Cravatten anderer Art.

Nur zu haben bei

Heinrich Schaefer

11 Webergasse 11.

Zum Confektbäcker.

Mehl per Pfund 16, 18, 20, 24 Pfg.,

bei 5 Pfund 15, 17, 19, 22 Pfg.

Mandeln 90, 1.—, 1.20

Corinthen 25, 30, 50

Rosinen 35, 48, 70

Kafelnuglerne

Citronat, Orangeat,

Citronen,

Rosenwasser,

Ammonium.

Weihnachts-Biscuits

reich verzert, per Pfund 40, 60, 80, 1.— bis 2.40.

Münchener Lebkuchen

in reicher Auswahl empfiehlt

2933

Adolf Haybach,

Wellstrasse 22.

Familien-Porträts

zu befehlen war früher in Folge der sehr hohen Preise nur den oberen Tausend der Gesellschaft möglich.

Dank der neuesten Erfindung der weltbekannten **Portrait-Kunstanstalt „Kosmos“**

Wien, VI., Mariahilferstrasse 116.

werden nur vorzügliche Porträts in gediegener künstlerischer Ausführung um den den staunend billigen Preis

für nur 13 Mark

ein Portrait in Lebensgröße

(Brustbild)

samt prachtvollem eleganten Barockrahmen dessen mindester Werth 50 Mark ist, geliefert.

Wer daher anstrebt, sein eigenes, oder das Portrait seiner Frau, seiner Kinder, Eltern, Geschwister oder anderer, selbst verstorbenen, Verwandten oder Freunde machen zu lassen, hat nur die betreffende Photographie, gleichviel in welcher Stellung, einzusenden, und erhält binnen 14 Tagen ein Portrait, wovon er gewiss aufs höchste überrascht und entzückt sein wird.

Die Kiste zum Portrait wird zum Selbstkostenpreis berechnet. Bestellungen mit Beischluss der Photographie, welche mit dem Portrait unbeschädigt retourniert wird, werden gegen Postvorschuss (Nachnahme) oder vorherige Geldsendung entgegen genommen.

Für vorzügliche künstlerische Ausführung und Ähnlichkeit wird Garantie geleistet.

Hundert von Anerkennungs- und Dankbriefen liegen zur öffentlichen Einsicht für Jedermann auf und werden auf Wunsch franco zugesendet.

Kunst-Portrait-Anstalt**„Kosmos“**

16496

Wien, VI., Mariahilferstrasse 116.

1893er Tischwein

von vorzüglicher Qualität, garantirt rein, empfiehlt per Fl. 60 Pf. ohne Gl., bei 25 Fl. 5% Rabatt

Friedr. Marburg,

Neugasse 1.

2120

Total-Ausverkauf

wegen

Geschäfts-Aufgabe.

Mein in der Mode, Manufactur- und Weißwaaren auf das Beste ausgestattete Lager, unterstelle ich wegen Aufgabe des Geschäfts einem

Total-Ausverkauf.

Sämmtliche Vorräthe werden zu aussergewöhnlich billigen Preisen abgegeben.

— Verkauf nur gegen Baar. —**Anton Reitz,**

Schwalbacherstrasse 29, Ecke Martinistrasse.

2668

**Juwelier,**

Langgasse 50 NEUBAU Ecke Kranzplatz

empfiehlt zu

Weihnachts-Geschenken

sein reichhaltiges Lager in

Juwelen,**Gold- und Silberwaaren.**

Alle Aufträge werden im eigenen Atelier aufs Feinste ausgeführt.

Reellste Bedienung.

Allerbilligste Preise.

2928

Neu eröffnet.

Renovirt.

Schneider's Weinstube,

22 Adelheidstrasse 22.

Ausschank ausgesuchtester Mosel- und Rheinweine etc.**Heinrich Schneider,**

früher Hotelier in Schlangenbad.

2785

Naturell gebrannter Caffee

doppelt belesen, vor und nach dem Rösten, keine Mischwaare, vollständig frei von minderwerthigen Bohnen, durchaus reinschmeckend, pro Pfund 88 Pfg. als billigster,

in 9 verschiedenen Sorten pro Pfd. mit 10 Pfg. Abstuftung bis zum feinsten, pro Pfd. Mk. 1.68, als theuerster.

Man prüfe und wird finden, ob irgend ein Caffee-Specialgeschäft mit seinen zumeist ungleich höheren Preisen etwas untadelhaft reinschmeckendes in Caffee derart preiswerth liefert.

Lebensmittel-Consumgeschäft Schwalbacherstr. 49, gegenüber der Emser u. Blatterstrasse (ausgangs Michelsberg).

Telephon 414.

0817

Pflückäpfel,

pro Centner M. 13.50.

0716

Lebensmittel-Consumgeschäft Schwalbacherstrasse 49.

Ohrringe

schmerzlos einzuführen D. R. p. Eigene Erfindg. — Kleinverkauf.

Grauringe

sowie alle anderen Schmuck-sachen durch Selbstanfertigung zu den billigsten Preisen. 2063

Reparaturwerkstätte.

Vergolden. — Verfilbern.

G. Gottwald, Goldarbeiter

Paulbrunnenstrasse 7.

Steppdecken

werden nach den neuesten Mustern und zu billigen Preisen angefertigt, sowie Wolle geschlumpet. Näh. Michelsberg 7, Nordbuden. (a

Zimmerspähne

pro Karren 2 Mark 70 Pfg. u. haben bei 3066

A. Rook, Aarstr. 8.**Bedarfs-Artikel**

für Herren u. Damen versendet Bernh. Taubert,

3126 Leipzig VI.

Illustr. Preisliste gratis und franco. 3517

Sofort

um noch rechtzeitig zum Feste

Anzugs- und Paletots-etc.**Stoffe**

direct v. Fabrik. zu erhalten, bitte meine Muster franco zu verlangen. Grösst. Ersparniss! Enorme Auswahl! Nur streng reelle Waare. Nudelfertig! 1667

Franz Böhme, Cottbus 6.

Rommer'sche**Delicate Bollgänsebrüste,**

à Pfd. 1.40,

versendet gegen Nachnahme 0819

Wien, Buchfabrik, Neustadt.

Schönheit

cartes, reines Gesicht, blendend schöner Teint, rosiges jugendfrisches Aussehen, sammetweiche Haut, weisse Hände in kurzer Zeit durch „Crème-Rosier“. Unübertroffen bei rother und spröder Haut, Sonnenbrand und Hautkrankheiten. Unter Garantie franco gegen Mk. 2.50, Briefm. oder Nachn. nur durch Reichel, Spec., Berlin, Eisenbahnstr. 4. 1251b

Wer schnell und billig Stellung finden will, verlangt pr. Postkarte die „Deutsche Vakanzen-Post“ in München.

Aus Metall, Wollon, Kleidungsstücke etc. Fuchs, Schachtstrasse 6. Auf Wunsch L. i. S. 0633

Zum Backen

empfehle:

Mandeln, Kaffelnuglerne, Citronat, Corinthen, Pottasche, Ammonium, sowie alle übrigen Backartikel

zu den billigsten Preisen.

Conditoreien und Bäckereien En gros-Preise. Römerberg 24. Georg See.

Consumhalle Jahnstr. 2.**Eigene Kaffeebrennerei mit Patentbrenner.****!! Neu! Neu! Neu!!**

Um jeder Concurrnz die Spitze zu bieten, gebe von heute ab bei jedem Pfund Kaffee von 100, 120, 140, 160 und 180 Pfg.

1. Pfd. Zucker gratis.

Derjenige, welcher 30 solcher Kaffeeverpackungen zurückbringt, erhält

2. Pfd. Kaffee gratis.

Ferner offerire ich gebrannte Kaffee für 80—90 Pfg. pro Pfund, sowie mein großes Lager in rohen Kaffees pro 70, 80, 90, 100, 120 und 140 Pfg.

Consumhalle Jahnstrasse, J. Spitz.

Ausverkauf in Kragen, Manschetten, Handschuhen, Shlipse, Korsetts, Schürzen etc., sowie allen Putz-Artikeln als:

Bändern, Spitzen, Schleiern, Federn, Blumen etc.
wegen Aufgabe des **Laden-Geschäfts** zu ausserordentlich billigen Preisen.

Geschw. Schmitt, 1 Kirchgasse 1.

Für 50 Pfg. eine gute Brille

der Zwickler, seine Sorten nur 1 Mark. Alle Nummern, für jedes Auge passend, sind wieder eingetroffen. Ansehen und Probieren kostet nichts. Umtausch bereitwilligst.

Wiesbaden. Kaufhaus **Caspar Führer**, 48 Kirchgasse 48. Telephon 309.



Die Hausfrauen müssen * * *
* * * **darüber aufgeklärt werden,**
daß nur der Genuß eines guten, rein schmeckenden Kaffees gesund ist, anregend und belebend wirkt. Die geringwertigen Kaffees, wie solche gegenwärtig vielfach zu Schundpreisen verkauft werden, bestehen zum Theil aus verdorbenen, unreifen Bohnen, und läßt sich aus solchen niemals ein wohlbedimmliches Getränk herstellen; dieselben sind vielmehr geeignet, gesundheitschädlich zu wirken.
In hiesiger langjährig erprobter Bären-Kaffee vereinigt in sich alle Vorzüge eines rein schmeckenden, kräftigen und aromatischen Getränkes. Derselbe ist käuflich à 60, 65, 70, 75, 80, 85, 90 und 95 Pfg. das 1/2 Pfd.-Pack in den meisten besseren Geschäften der Delikatess- und Colonialwaarenbranche.

Bahnschmerz

höherer Bahne beseitigt sicher in wenig Minuten

Kropp's Zahnwatte

(20 pSt. Carvacrol-Watte).
Verlängere nur ausdrücklich Kropp's Zahnwatte in plombirter Flasche à 50 Pfg. In Wiesbaden nur ächt bei Apotheker **Otto Siebert**, Marktstraße 10, **Drog. Sanitas**, Mauritiusstraße 3 u. **Drogerie Moebius**, Lannusstraße 25.

Flott. Schnurrbart
Schweiz. Haar- u. Bart-Extrakt, schnell u. sicher. Mittel zur Erlangung eines starken Bartwuchses. **Erfolg garantiert.**
Dose 1 u. 2 M. per Nachnahme.
W. H. Lenz, 1576b
Parfümerien, Hamburg 25

Geschäfts-Verlegung.

Meiner werthen Kundschaft, sowie einem verehrten Publikum zur gefälligen Nachricht, daß ich mein Geschäft von **Kaiser-Friedrich-Ring 23** nach

Dobheimerstraße 60

verlegt habe:
Indem ich bitte, daß mir seither geschenkt Vertrauen auch dorthin folgen lassen, zeichne

Hochachtungsvollst

Heinrich Biemer,

Dampf-Schreinerei,

Parquet- u. Rollladen-Fabrik.



Da ich vom 1. Januar 1898 von Paulbrunnstr. 4 nach Friedrichstr. 31, 1. St. ziehe, verkaufe ich wegen Raumangel verschiedene Theater-Decorationen, wie Vorhänge, Proszeniums, Couliissen, 8 verschiedene Hintergründe, alle auf zwei Seiten gemalt, jedes einzeln, theils zum halben Preis. Mein Laden für Kostengarderobe befindet sich vom 1. Januar bis 14. Februar Friedrichstraße 47 bei Herrn Weggermeister Schramm.

G. Treitler,

Theater- u. Kostengarderobe-Verleihgeschäft.

Blinden-Anstalt

Walfmühlstr. 13
empfehlen die Arbeiten ihrer Böglinge und Arbeiter:
Körbe jeder Art und Größe, **Bürstenwaaren**, als: Besen, Schrubber, Abfeger und Wurzelbürsten, Aufwischer, Kleider- und Wischbürsten etc., ferner: **Kufmatten**, **Klopfen**, Strohflechte etc. **Rohrflüge** werden schnell und billig neugeflochten, **Korb-Reparaturen** gleich und gut ausgeführt.
Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht.

Blinden-Heim

Emserstr. 51
empfehlen die Arbeiten ihrer Böglinge und Arbeiter:
Körbe jeder Art und Größe, **Bürstenwaaren**, als: Besen, Schrubber, Abfeger und Wurzelbürsten, Aufwischer, Kleider- und Wischbürsten etc., ferner: **Kufmatten**, **Klopfen**, Strohflechte etc. **Rohrflüge** werden schnell und billig neugeflochten, **Korb-Reparaturen** gleich und gut ausgeführt.
Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht.

Operngläser

von 7 Mk. an bis zu den feinsten
Perlmuttergläsern

Carl Tremus,

Optiker und Mechaniker,
15 Neugasse 15,

PATENTE

Gebräuchs-Muster-Schutz, Waarenzeichen etc. erwirkt
Ernst Franke, Civ.-Ingr.
1804 Wiesbaden, Goldgasse 2a, I. p.

Möbel und Betten

gut und billig zu haben, auch Zahlungs-Verleiderung.
A. Leicher, Adelheidsstraße 46.

Direkt importierte Bordeaux-Weine

à 1.50, 1.80, 2.—, 2.50, 3.—, 3.50 per Flasche.
Garantie für absolute Reinheit.
Chr. Ritzel Wwe. Nachf.
Telephon 399.

Schmuck- u. Lederwaaren

in bekannter Güte und billigsten Preisen in empfehlende Erinnerung.
Auf alle übrigen Artikel gewähre wegen **Geschäftsveränderung u. Verlegung** **10% Rabatt.**
Ferd. Mackeldey, Wilhelmstr. 32.

Preisrathsel.

Wir wohnen im Gasse
Und reden im Kopf;
Führ'n gern an der Nase
Den Thor und den Tropf.

Jeder, der die richtige Auflösung obigen Preisrathfels, welches die 1. Januar-Nummer der Wochenschrift „Von Haus zu Haus“ enthält, mit der Abonnementsquittung Januar-April bis zum 1. März 1899 an die Redaktion der Wochenschrift „Von Haus zu Haus“ in Leipzig einspricht, erhält als **Preis 1 elegant gebundenes Buch**. Für 100 der besten poetischen Lösungen, die sich auch zur Composition eignen (nicht über 12 Zeilen), sind **100 werthvolle Hauptpreise** ausgesetzt und zwar

1 hocheleg. Salon-Pianino
Werth 1300 Mk.

aus der Pianofortefabrik von Schöaf u. Co. in Frankfurt a. M.

1 eleg. Herrenfahrrad, 1 eleg. Damenfahrrad, 1 ff. Nähmaschine u. s. w.

Das Preisrichteramt haben übernommen: **Herrn v. Breunigen-Telman, Geh. Hofrath Rudolf von Gottschall, Dr. Wilhelm Henzen, Componist Paul Umlauf** und die Mitglieder der Redaktion.

Die 1. Januar-Nummer bringt wieder zwei neue Serien elegant und künstlerisch ausgeführter

Von Haus zu Haus Postkarten

als Gratisbeilage. Jeder neu hinzutretende Abonnent hat außerdem schon jetzt das Recht gegen Einsendung der Abonnementsquittung diese Postkarten für 1 Pfg. das Stück zu verlangen. Doch werden unter 10 Stück nicht abgegeben. Betrag ist in Briefmarken beizufügen. Sendung erfolgt portofrei.

Für **Weihnachts- und Neujahrsgrüße** sind die neuesten

Von Haus zu Haus Postkarten

in ihrer echt künstlerischen, farbenprächtigen Ausführung besonders empfehlenswerth.

Abonnementsbestellungen auf „Von Haus zu Haus“ nehmen alle Buchhandlungen und Postanstalten zum Preise von Mk. 1.50 für's Vierteljahr entgegen. Probenummern kosten- und portofrei durch **Adolf Mahn's Verlag in Leipzig**.

„Von Haus zu Haus“ bringt fortgesetzt Preisrathsel und Preisauschreiben.

Gut und billig.

Ein Kameltaschensopha 3stg., ein 2stg. Divan mit 2 Sesseln (Moquent), verschiedene andere Sophas, polirte und lackirte Betten, ebenso Kleiderschränke, Komoden, Spiegel, Stühle u. s. w., alles sehr preiswürdig zu verkaufen. Ecke Bleich- und Helenestraße. 3089 **Willy. Heumann.**

Cacao, garantirt rein.

per Pfund 1.50 Mk., 1/5 Pfund 30 Pfg.,
" " 1.80 " 1/5 " 36 "
" " 2.40 " 1/5 " 48 "

Bruch-Chocolade, garantirt rein,

per Pfund 0.80 Mk., 1/5 Pfund 20 Pfg.,
sowie feinere Tafel-Chocolade zu 1.60, 2.00, 2.40 Mk. per Pfund empfiehlt

Kaiser's Kaffeegeschäft,

Wiesbaden,

Kirchgasse 23, Langgasse 29,

Welltrichstraße 21, Marktstraße 13.

Mehl zum Backen

Rumpf 9 Pfd. Mk. 1.60.

Schmalz garantirt rein

Pfd. 42 Pfg., bei 5 Pfd. 40 Pfg.

Römerberg 24, Georg See.

Für Schuhmacher!

Maschinen-Nadeln per Duzend 60—70 Pfg., 1 Stück 6 Pfg., engl. Nähmaschinen 1 Brief 15 Pfg., Maschinenseide und Zwirne zu den billigsten Tagespreisen. 3100

Robert Fischer,

Lederhandlung, Mauerstraße 12.

Immobilienmarkt.

Gärtnerei-Verpachtung.

In unmittelbarer Nähe einer der reichsten Städte des Rheinlandes (Route Köln-Nachen) ist eine herrschaftliche Gärtnerei, bestehend in Wohnhaus, 8 Morgen bestem eingezäuntem, nicht verlottertem Gartenland, auf welchem bis jetzt Topfcultur, Schnittblumen resp. Rosenzucht mit Erfolg betrieben wurde, auf längere Jahre zu verpachten. Gewächshäuser, Mistbeete und große Rosen- und Erdbeerstände vorhanden. Jährlicher Pachtpreis 1000 Mk., Inventarübernahme 2000 Mk. Näheres durch

L. Neglein, Oranienstr. 3.

Hochherrschastliche Fehlung

(auch vorzügliches Speculationsobject) in schönster Lage am Rhein, unweit Wiesbaden, mit einem Ertragniß von 15,000 Mark, ist sehr preiswerth zu verkaufen durch **L. Neglein, Oranienstraße 3.**

Das Immobilien-Geschäft

von **J. Chr. Glücklich**, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen und Vermietung von Läden, Geschäftshäusern u. s. w.

Zu verkaufen oder zu verm. Villa mit gr. Garten, Stallung und Zubehör, dicht am Kurpark, durch **J. Chr. Glücklich**.

Zu verk. herrliche Fehlung im Rheingau, gr. Park, Weinberg, Obstkulturen. Näheres durch **J. Chr. Glücklich**.

Zu verk. vord. Nerothal Villa mit gr. Garten sehr preiswerth. Näheres durch **J. Chr. Glücklich**.

Zu verk. wegen Sterbefall hochherrschastl. Villa mit Garten, Sonnenbergerstraße, durch **J. Chr. Glücklich**.

Zu verk. Diebrichstraße schöne Villa mit Garten. Näh. durch **J. Chr. Glücklich**.

Zu verk. in allerfeinster Kurloge Villa, in welcher f. Fremdenpension betrieben wird, durch **J. Chr. Glücklich**.

Zu verk. Schöne Aussicht geräumige Etagen-Villa billig durch **J. Chr. Glücklich**.

Zu verk. kl. Villa, Parkstraße, dito gr. Etagen-Villa. Näh. durch **J. Chr. Glücklich**.

Zu verk. Nerobergstraße Villa mit Garten u. event. Mobilien durch **J. Chr. Glücklich**.

Zu verk. Häuser mit Stallung im Westend sehr preiswerth durch **J. Chr. Glücklich**.

Zu verk. Villen, Bierst. und Alwinenstraße, sehr preiswerth. Näheres durch **J. Chr. Glücklich**.

Zu verkaufen z. Uebernahme p. 1. April 1900 gr. Villa, in w. hochf. Fremdenpens. betr. wird R. d. J. Chr. Glücklich.

Zwei arrondierte Baupläne an fertiger Straße (im Westen) sind sofort preiswerth zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich**.

Bauterrain im Westendthal, an 3 Straßen gelegen, sofort zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich**.

Zu verkaufen Haus mit Wirtschaft. Näh. durch **J. Chr. Glücklich**.

Zu verkaufen schöne Villa mit gr. Vor- u. Hintergarten, vorderes Nerothal durch **J. Chr. Glücklich**.

Zu verkaufen oder zu vermieten hochherrschastl. Villa, vordere Parkstraße, durch **J. Chr. Glücklich**.

Villa Parkstraße mit Stall für 4 Pferde u. Zubehör, 1 Morgen Park, zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich**.

Zu verkaufen Villa Pinnerweg. Näh. durch **J. Chr. Glücklich**.

Zu verkaufen Haus für Fremdenpension, Neubauerstr., durch **J. Chr. Glücklich**.

Zu verk. w. Sterbef. Sonnenbergerstr. Villa über 25 J., Garten, Stall, Lift, Centralheizung. Näheres durch **J. Chr. Glücklich**.

Kostenfreie Vermittlung

für Käufer bei Nachweisung von Villen, Geschäftshäusern, Bergwerken, Ländereien u. durch **Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.**

Rentables Haus

gegen hohe Anzahlung sofort zu kaufen gesucht durch **Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.**

Villen

mit schönen Gärten, Nerothal, Vierstädterstr., Gustav-Freitagstr., Mainzerstr. zu verkaufen durch **Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.**

Villa

mit 9 Zimmern u. Manfarden, prächtig. Obst- und Hergarten ganz nahe dem Kur-Park, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch **Wilhelm Schüssler.**

Villa

(Göhenlage) für 25,000 Mk. sofort zu verkaufen durch **Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.**

Ein Etagenhaus

mit 3 großen Zimmer-Wohnungen und Garten, nahe der Rheinstraße, besonders für Beamte geeignet, für 34,000 Mk. mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch **Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36, 2. Et.**

Ein schönes Etagenhaus,

Nicolaisstraße, welches eine Wohnung von 5 Zimmer frei rentiert, unter guten Bedingungen zu verkaufen durch **Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.**

Villa

mit 12 Zimmer, Sonnenbergerstr., schönem Garten, Familienverhältnissen halber sofort zum billigen Preise von 54,000 Mark zu verkaufen durch **Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.**

Rentables Haus,

ist nahe der Rheinstraße, großer Hofraum, Werkstätte, Lagerraum, für jeden Geschäftsmann geeignet, sofort mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch **Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.**

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von **J. u. C. Firmenich**, Hellmundstraße 53 empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- und Verkauf, Hypotheken u. s. w.

Ein prachtv. d. Neuzeit entsprechendes, sehr rentab. Etagenhaus mit einer sehr schönen Fernsicht auf Wald u. Gebirge ist für die Tage zu verk. durch **J. u. C. Firmenich**, Hellmundstraße 53.

Ein Haus mit gutgehendem Droguerie-, Material- und Farbwarengeschäft sofort zu verkaufen durch **J. u. C. Firmenich**, Hellmundstraße 53.

Zwei prachtv. rentab. neue Herrschaftshäuser, ob. Adelheidstr. zu verk. durch **J. u. C. Firmenich**, Hellmundstraße 53.

Eine ganze Anzahl rentab. Geschäfts- u. Etagenhäuser in den verschied. Stadt- und Preislagen sofort zu verk. durch **J. u. C. Firmenich**, Hellmundstraße 53.

Ein schönes Etagenhaus, mittlere Rheinstr., m. Weinkeller, zu verkaufen durch **J. u. C. Firmenich**, Hellmundstraße 53.

Eine ganze Anzahl Villen in den verschied. Stadt- u. Preislagen, für eine auch zwei Familien oder Pension passend, zu verkaufen durch **J. u. C. Firmenich**, Hellmundstraße 53.

Ein sehr schönes neues Schloss in einem Orte nahe bei Wiesbaden mit ca. 4000 Einwohnern, für Droguerie oder Apotheke passend, da solche noch nicht am Plage, zu verk. event. zu verm. Näheres durch **J. u. C. Firmenich**, Hellmundstraße 53.

Ein rentabl. prachtv. Schloss mit Läden im südl. Stadttheil zu verkaufen auch auf ein kleines Etagenhaus zu vertauschen durch **J. u. C. Firmenich**, Hellmundstraße 53.

Ein Altes Haus zum Umbauen in der vorderen Langgasse sofort zu verkaufen durch **J. u. C. Firmenich**, Hellmundstr. 53.

Rentables neues Haus

mit kleinem Gärtchen mit 3-4000 Mk. Anzahlung sofort zu verkaufen durch **Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.**

Haus

worin sehr gut gehende Kegelbahn betrieben wird, sofort zu verkaufen durch **Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.**

Rentabl. Haus,

Thorsahrt, gr. Hofraum, Werkstätten, nahe der Rheinstraße, für jeden Geschäftsmann geeignet, mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch **Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.**

A. L. Fink,

Agentur- und Commissiongeschäft, Wiesbaden, Oranienstraße 6,

empfiehlt sich zum An- und Verkauf von Immobilien

Typ. dieses Blattes. 3602

Das Immobilien- und Hypotheken-Geschäft

von **Marktstraße 12, Feilbach & Jacob** Marktstraße 12, Entresol,

empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Villen, Geschäftshäusern, Hotels, Grundstücke, Baupläne u. s. w. Beleihung von Hypotheken.

Zu verkaufen: Mehrere kleine und große Villen mit Stallung und groß. Gärten in feinsten Lagen.

Div. kl. Landhäuser zum Preise von 18-20-23-24-27-30 und 40,000 Mark.

Schierstein a. Rh. Aus erster Hand, wegen Wegzug, Garten, für 2-3 Familien, für die Brandtage zu verkaufen. Anzahlung 3-4000 Mark. Speculationsobject.

Hochrentables Geschäftshaus, beste Lage, mit Läden, große Magazine, Hofraum, Thorsahrt unter günstigen Bedingungen.

Mehrere alte Häuser zum Umbauen in der Langgasse, Kirchstraße, Marktstraße, Bahnhofstraße u. s. w., gegen eines derselben wird Villa oder gute Hypothek in Zahlung genommen.

Kleines Haus an der Kirchstraße für 32,000 Mark, bei 2-3000 Mark Anzahlung, zu verkaufen.

Acker und Baupläne in allen Pagen billig. Speculations-Terrain, Biegeleien, Gärtnereien, Specereigewächse, Hotels, Badhäuser, Restaurants, Häuser für Schlosser, Schreiner, Schmiede, Antiker, sowie für jeden großen Betrieb geeignet, unter günstigen Bedingungen, auch Tausch gegen Baupläne, Acker, Villen und Häuser durch

Feilbach & Jacob, Immobilien-Geschäft, Marktstr. 12, Entresol. Sprechzeit von 8 $\frac{1}{2}$ -12 und 3-5 Uhr.

Capitalien.

Für Kapitalisten

kostenfreies Placement guter Hypotheken. **Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.**

The Berlitz School of Languages

4 Wilhelmstrasse 4.

Engl., Franz., Ital., Russ., Span. für Erwachsene von Lehrern der betr. Nationalität. Deutsch für Ausländer. Nach der Methode Berlitz lernt der Schüler von der ersten Section an frei sprechen. Unterricht von 8-12 und 3-10 Uhr Abends. Prospekte gratis und franco durch den Director **G. Wiegand** 1832

Billigstes Angebot. Billigstes Angebot.

25 Vertikow's,

überraschend hübsch gebaut **Mk. 25.-**

25 Waschkommoden,

mit Marmor, ausnahmsweise billig, **2967**

25 Kleiderschränke,

extra groß, mit schönem Auffah **Mk. 18.-**

25 Kommoden,

in bester Qualität **Mk. 20.-**

25 Sopha's und Divan's,

in bekannt guter Arbeit **Mk. 28.-**

Joh. Weigand & Co.,

Marktstraße Nr. 26, I., (3 Könige).

Friedrich Seelbach

Uhren- u. Goldwaaren,

4 Faulbrunnenstraße 4.

Goldene Damen-Remontoirs von **24 Mk.** an. Herren-Remontoirs von **30 Mk.** an. Silberne Damen-Remontoirs von **15 Mk.** an. Silberne Herren-Remontoirs von **12 Mk.** an. Regulatoren, Stand- und Feder-Uhren, Großes Lager in Gold- und Silberwaaren, Ringe, Brochen, Ketten, Ohrringe, Hemden- und Manschettenknöpfe, Gravirnaschinen u.

Altes Gold und Silber wird zum höchsten Preise angenommen.

2860

Eigene Reparatur-Werkstatt

4 Faulbrunnenstraße 4.

Gasglühlicht

„Hassia“.

100 Stück „35.00

Compl. Apparate, bester Qualität (Brenner, Stift, Körper, Cylinder, hochfeiner Glocke oder Tulpe) **3.50**

Compl. Apparate, bester Qualität (Brenner, Stift, Körper, Cylinder, Träger mit Porzellan- oder Emaille-Schirm, **3.50**

Aliput-Apparate, bester Qualität, komplett mit Glocke oder Tulpe **2.50**

Die Apparate, zu denen die Zwischenstücke gratis beigelegt werden, kann jeder Laie nach Abschrauben des Schuttbrenners mit Leichtigkeit selbst aufsetzen.

1. Gasglühlicht-Cylinder, doppelt verschmolzen, krystallklar, **Dttd. Mk. 2.00**

Prompter Versand gegen Nachnahme, bei sorgfältigster Verpackung.

Aufträge von über **Mk. 20.00** werden porto- und emballagefrei ausgeführt.

Gasglühlicht-Industrie HASSIA

Carl Bommert, Frankfurt a. M.

Prima Referenzen am Platze!

Praktisches und überaus nützliches

Weihnachtsgeschenk

für jeden Handwerksmeister und Klein-

Gewerbetreibenden!

◆ Geschäfts-Controllbuch ◆

für den Zeitraum von 4 Jahren, mit Bilanz für jedes Jahr. Als Ersatz für die kaufmännische Buchführung. Ausweis vor Gericht, sichere Unterlage zum Selbststeuereinschätzen gegenüber der Steuerbehörde u. s. w. **2812**

Nur zu beziehen durch

Alfred Meinhard,

Reifenstraße 14.



Bekanntmachung.

Von heute ab werden die in meinen Geschäften zurückgesetzten



Schuhwaaren

ohne Unterschied auf deren früheren Werth in meinem Lokale

Marktstrasse 19a, Ecke der Grabenstrasse,

das Paar zu

Mk. 3.50

ausverkauft.

Es sind dies grösstentheils nur prima Schuhe und Stiefel, welche durch das Schaufenster und Lagern gelitten.

Ferdinand Herzog.

3093

Weihnachts-Prämie für unsere Leser!

Hundert Jahre in Wort und Bild.

Eine Kulturgeschichte des XIX. Jahrhunderts.

Unter Mitwirkung von
Dize-Admiral Reinhold Werner, Gerhard Stein, Major Freiherr von Steinacker,
Hermann Vahr, Balduin Grollier, Hans Merian, Dr. Mag Osborn u. A. m.

herausgegeben von

Dr. S. Stefan.

800 Seiten.

750 Illustrationen.

8 Kunstbeilagen

Eleganter Einband.

3 Mk.

Ausnahme-Preis für unsere Leser

Bestellungen an die Expedition dieses Blattes.

Mk. 3

J. Leisse, Schuhlager,

Mauritiusplatz (neben Gasthaus z. Erbprinze).

Ich bringe mein großes Lager in allen

Schuhwaaren

in nur guten, bekannten und billigen
Artikeln zur Empfehlung und empfehle haupt-
sächlich nachfolgende Artikel:

Herren-Bugstiefel von 4 1/2 Mk. bis zu Halb-
ledernen zu 10 Mk., feinste Chevreux-Bugstiefel
zu 11 Mk., Herren-Agraffen von 6 1/2 bis zu
Halbledernen zu 10 Mk., Damen-Bugstiefel
von 4 Mk. bis zu 8 Mk., Damen-Chevreux-
Knopfstiefel zu 10 Mk., Sammtstiefel 9 Mk.,
Grösste Auswahl von Ballschuhen in Lack- und
Gemelede schon von 2 1/2 Mk. an. Große Aus-
wahl in allen Manns- und Frauen- und Kinder-
pantoffeln in Leder, Lästing, Stramin, Plüsch
und Filz.

Eigene Werkstätte für Maafarbeit und Repara-
turen wie allgemein bekannt.

Hochachtungsvoll

J. Leisse,

Schuhlager,

2855

Mauritiusplatz (neben Gasthaus z. Erbprinze).

Passende Weihnachtsgeschenke

Wegen vorgerückter Saison

verkaufe sämtliche

garnirte und ungarnirte

Damen- und Kinder-Hüte

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Helene Stoltzenberg,

Moritzstrasse 12.

Gasthaus Zum Freiburger Hof

Al. Schwalbacherstrasse 4,

empfiehlt seine guten Betten von 40 Pfg. an, sowie vorzügliche
Küche. Mittagessen von 45 Pfg. und Abendessen von 25 Pfg.
an und höher. Besuchen: In jeder Tageszeit gute Getränke
und aufmerksame Bedienung.

Hochachtungsvoll

H. Schmidt, Vertreter: K. Degenhardt.

Trauringe

14-farätig, das Paar 24 bis 30 Mk. und höher, 8-farätig
16 bis 20 Mk. und höher, nur breite, kräftige Ringe empfiehlt
E. Bücking, Marktstrasse 29.

1500 Epileptische

und eine fast ebenso große Zahl anderer Weihnachtsgäste aller
Art — Geisteskränke, Krüppel, Waisen, Heimathlose — in der
Zionsgemeinde bei Viefelsdorf hoffen in diesem Jahre abermals,
eine Gabe der Liebe unter ihrem Weihnachtsbaum zu finden, und
ein großer Theil hat Niemand auf Erden, der in Weihnachten
gedenkt, wenn es nicht Freunde sind die für diese Armen und
Kleinen gern Herz und Hand zu Weihnachten ausstrecken.
Für jede kleinste Gabe wird von Herzen dankbar sein
Bethel b. Viefelsdorf, Advent 1898.

J. v. Bodelschwinge,
Pastor.

Telephon 526.

Telephon 526.

Hamburger & Weyl.

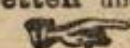
Von jetzt ab bis Weihnachten Verkauf zu
— Ausnahme-Preisen. —

Günstige Gelegenheit zu praktischen, vortheilhaften Einkäufen.

Bedeutendes Lager

in: Kleiderstoffen, Leinen, Bettdecken, Teppichen, Gardinen, Baumwollwaaren,
 Damen-, Herren- und Kinderwäsche etc.

Besondere Abtheilung für Bettstellen

in Holz und Eisen, grosses Sortiment fertiger Betten, Kinderbetten und Kinderwagen, von den einfachsten bis
 zu den elegantesten Fabrikaten.  Reelle Bedienung. 

Hamburger & Weyl,

Ecke der Marktstrasse Nr. 28 und Neugasse Nr. 19-21.

Auf Abzahlung
 mit
kleinster Anzahlung
Herren-, Damen-, Knaben-Confection
 sowie
Manufactur-Waaren
 in größter Auswahl billigt bei

J. Jttmann,
Waaren-Credit-Haus,
Bärenstrasse 4, 1. u. 2. Stock.

Wochentags bis Abends 9 Uhr geöffnet.
 Sonntag den 26. Novbr., 4., 11. u. 18. Dezbr. den
 ganzen Tag bis 7 Uhr Abends geöffnet.

Abonnements-Einladung

auf das am 1. Januar 1899 beginnende erste Vierteljahr des

Casseler

Tageblatt und Anzeiger.

46. Jahrgang.

Dasselbe ist die älteste und verbreitetste der in
 Cassel erscheinenden Zeitungen und wird mit der sonntäglichen Beilage „Die Plauderstube“ herausgegeben,
 ein durch seinen pikanten feuilletonistischen Inhalt allgemein gern gelesenem Unterhaltungsblatt, welches eine angenehme Ergänzung des Hauptblattes bildet.

Das Bestere bringt in den telegraphischen und telephonischen Nachrichten rasche und zuverlässige Mittheilungen über die wichtigsten Ereignisse in der Politik, welche außerdem in Artikeln und einer sorgfältig zusammengestellten Tagesgeschichte eine ausführliche und objective Beschreibung finden. Ueber die Verhandlungen des Reichstags und Landtags erscheinen am Morgen nach den Sitzungen bereits ausführliche Berichte. Besondere Berücksichtigung erfährt der lokale und provinzielle Theil. Reichhaltige Nachrichten vermischten Inhalts bringen alle sonstigen mittheilenswerthen Ereignisse des täglichen Lebens zur Kenntniss der Leser und des Weiteren sorgen kleinere wie größere Aufsätze für die mannigfaltigste Unterhaltung. Das Feuilleton enthält die neuesten und spannendsten Romane und Novellen aus der Feder beliebter Autoren. — Ferner bringt das Blatt täglich Markt- und Curs-Depeschen von allen bedeutenden Handelsplätzen, Verlosungslisten über in- und ausländische Werthpapiere, die vollständigen Ziehungslisten der k. preuss. Klassenlotterie u. s. w.

Die Abonnenten erhalten am 1. Mai und 1. October einen Sommer- bezw. Winterfahrplan in Mappeform, sowie ein vollständiges Fahrplanbuch in Taschenformat, ferner am 1. Januar einen Wandkalender unentgeltlich geliefert.

Das Abonnement für Auswärts beträgt 3 M. 50 Pf. pro Vierteljahr und sind die Bestellungen bei den nächstgelegenen Postanstalten zu bewirken.

 **Anzeigen** finden durch das „Casseler Tageblatt u. Anzeiger“ die größte Verbreitung und werden mit nur 15 Pf. pro Zeile berechnet. Bei größeren Aufträgen oder Wiederholungen entsprechenden Rabatt.

Das „Casseler Tageblatt und Anzeiger“ wird täglich früh mit den ersten Posten versandt.

Cassel, im November 1898.

Die Geschäftsstelle
 des „Casseler Tageblatt und Anzeiger“